

Stadt Frankfurt am Main

Konsolidierter Gesamtabschluss 2011

Konsolidierter Gesamtabchluss 2011 der Stadt Frankfurt am Main

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2011	4
2.1	Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung	4
2.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	6
2.3	Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung	7
2.4	Übersichten	8
2.5	Anhang	14
2.5.1	Allgemeine Angaben	14
2.5.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	15
2.5.3	Konsolidierungsgrundsätze	17
2.5.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
2.5.5	Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung	24
2.5.6	Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung	42
2.5.7	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung	50
2.5.8	Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge	51
2.5.9	Sonstige Angaben	52
2.5.9.1	Haftungsverhältnisse	52
2.5.9.2	Anzahl der Beamten und Beschäftigten	53
2.5.9.3	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats	53
2.6	Konsolidierungsbericht	58
2.6.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	58
2.6.2	Stand der Aufgabenerfüllung	63
2.6.3	Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit	65
2.6.4	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	65
	Anlage Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011	69
	Abkürzungsverzeichnis	76

1 Einleitung

Mit dem vorliegenden konsolidierten Gesamtabchluss 2011 gibt die Stadt Frankfurt am Main bereits zum dritten Mal einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Ergebnis- und Finanzlage des „Konzerns Stadt Frankfurt am Main“, indem der Einzelabschluss der Gemeinde mit den Abschlüssen der rechtlich selbstständigen Aufgabenträger zu einem vollständigen Bild zusammengefasst wird. Das Gesamtergebnis zeigt, dass unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge als auch zur Entlastung des gesamtstädtischen Ergebnisses leisten. Der konsolidierte Gesamtabchluss wurde nach den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erstellt.

Nachfolgend wird zunächst die konsolidierte Gesamtvermögens-, Gesamtergebnis- sowie Gesamtfinanzrechnung mit den dazugehörigen Übersichten dargestellt. In dem sich daran anschließenden Anhang (2.5) wird kurz auf die zugrundeliegenden Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eingegangen, die Veränderungen des Konsolidierungskreises 2011 werden dargestellt und die wesentlichen Posten der Gesamtergebnis-, der Gesamtvermögens- und der Gesamtfinanzrechnung erläutert.

Der Konsolidierungsbericht (2.6) gibt einen Überblick über die Ergebnisbeiträge der Kernverwaltung und der einbezogenen Aufgabenträger, stellt die Risiken des Gesamtkonzerns dar und geht auf den Stand der Aufgabenerfüllung der Kommune ein. Detailliertere Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zum Stand der Aufgabenerfüllung der einzelnen Aufgabenträger sind dem parallel erstellten Beteiligungsbericht zu entnehmen.

2 Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2011

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

	31.12.2011 in €	31.12.2010 in €	Veränderung in €
1 Anlagevermögen	19.909.446.571,73	19.470.796.382,65	438.650.189,08
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	182.473.369,53	145.241.506,97	37.231.862,56
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	54.456.008,45	50.260.988,22	4.195.020,23
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	91.528.733,00	51.998.920,00	39.529.813,00
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	35.551.989,67	41.805.144,86	-6.253.155,19
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	936.638,41	1.176.453,89	-239.815,48
1.2 Sachanlagevermögen	17.437.614.673,66	17.113.527.212,74	324.087.460,92
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.642.598.472,54	10.390.207.873,00	252.390.599,54
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.431.812.048,78	8.314.951.969,60	116.860.079,18
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.210.786.423,76	2.075.255.903,40	135.530.520,36
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.336.050.647,38	5.401.265.066,24	-65.214.418,86
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	171.329.205,09	164.985.878,37	6.343.326,72
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	429.689.793,19	426.336.116,89	3.353.676,30
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	857.946.555,46	730.732.278,24	127.214.277,22
1.3 Finanzanlagevermögen	2.243.054.528,54	2.212.027.662,94	31.026.865,60
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	88.621,72		88.621,72
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.383.658.818,29	1.368.262.921,07	15.395.897,22
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	123.961.244,65	114.062.639,33	9.898.605,32
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	735.345.843,88	729.702.102,54	5.643.741,34
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00		46.304.000,00
2 Umlaufvermögen	1.261.605.583,54	1.795.172.823,27	-533.567.239,73
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.989.321,18	45.874.277,90	8.115.043,28
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	156.032.695,54	146.665.832,60	9.366.862,94
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	748.815.407,25	770.171.474,53	-21.356.067,28
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	108.137.751,84	110.177.607,89	-2.039.856,05
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	119.508.893,92	145.102.472,70	-25.593.578,78
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340.007.794,28	354.381.178,80	-14.373.384,52
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	181.160.967,21	160.510.215,14	20.650.752,07
2.3.4.1 Steuerforderungen	84.460.975,71	53.842.816,08	30.618.159,63
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	96.699.991,50	106.667.399,06	-9.967.407,56
2.4 Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.971.856,00	24.199.656,64	5.772.199,36
2.5 Flüssige Mittel	272.796.303,57	808.261.581,60	-535.465.278,03
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	69.414.906,36	61.035.821,52	8.379.084,84
4 Aktive Latente Steuern	3.256.285,86	3.293.453,79	-37.167,93
SUMME AKTIVA	21.243.723.347,49	21.330.298.481,23	-86.575.133,74

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in €	in €	in €
1 Eigenkapital	9.073.417.222,10	9.290.303.528,32	-216.886.306,22
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.730.773.085,66	7.718.521.307,76	12.251.777,90
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.121.131.096,00	1.223.275.699,69	-102.144.603,69
1.2.1 Kapitalrücklagen	901.128,18	901.128,18	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.089.687.174,74	1.151.434.200,32	-61.747.025,58
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	25.921.778,53	66.877.906,09	-40.956.127,56
1.2.4 Sonderrücklagen	4.621.014,55	4.062.465,10	558.549,45
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	426.758,12	-67.289,78	494.047,90
1.4 Konzernbilanzverlust / - gewinn	-82.381.923,49	53.252.675,07	-135.634.598,56
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	303.468.205,81	295.321.135,58	8.147.070,23
2 Sonderposten	4.504.284.749,52	4.412.462.511,88	91.822.237,64
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.725.679.424,71	1.691.873.799,06	33.805.625,65
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.325.543.808,44	1.298.160.344,03	27.383.464,41
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	24.788.369,02	24.082.459,00	705.910,02
2.1.3 Investitionsbeiträge	375.347.247,25	369.630.996,03	5.716.251,22
2.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	17.840.521,91		17.840.521,91
2.3 Sonstige Sonderposten	2.760.764.802,90	2.720.588.712,82	40.176.090,08
3 Rückstellungen	2.773.462.028,90	2.719.014.269,40	54.447.759,50
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.132.137.310,21	2.093.658.213,48	38.479.096,73
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	69.678.999,45	72.730.990,27	-3.051.990,82
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	88.953.725,26	84.740.096,51	4.213.628,75
3.4 Sonstige Rückstellungen	482.691.993,98	467.884.969,14	14.807.024,84
3.4.1 Steuerrückstellungen	23.832.159,84	18.031.980,69	5.800.179,15
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	31.078.612,21	33.033.284,76	-1.954.672,55
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen	18.338.710,54	18.542.701,88	-203.991,34
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	409.442.511,39	398.277.001,81	11.165.509,58
4 Verbindlichkeiten	4.784.768.314,50	4.808.745.168,39	-23.976.853,89
4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.587.145.224,37	3.594.415.228,52	-7.270.004,15
4.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.471.546.462,47	3.477.714.538,20	-6.168.075,73
4.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	73.227.867,98	77.159.150,17	-3.931.282,19
4.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	42.370.893,92	39.541.540,15	2.829.353,77
4.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	247.887.241,52	252.468.602,02	-4.581.360,50
4.3 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	27.861.278,67	36.271.164,02	-8.409.885,35
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410.345.972,78	342.080.103,91	68.265.868,87
4.5 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4.867.351,90	4.495.904,88	371.447,02
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	506.661.245,26	579.014.165,04	-72.352.919,78
4.6.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	26.726.596,85	55.796.105,31	-29.069.508,46
4.6.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	245.620.565,07	241.812.938,45	3.807.626,62
4.6.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	234.314.083,34	281.405.121,28	-47.091.037,94
5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	91.214.285,81	84.612.674,26	6.601.611,55
6 Passive Latente Steuern	16.576.746,66	15.160.328,98	1.416.417,68
SUMME PASSIVA	21.243.723.347,49	21.330.298.481,23	-86.575.133,74

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2011 in €	2010 in €	Veränderung in €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.161.434.751,59	2.984.132.913,73	177.301.837,86
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	297.722.347,21	287.407.909,21	10.314.438,00
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	30.196.957,43	39.790.949,96	-9.593.992,53
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	22.911.608,28	32.345.545,59	-9.433.937,31
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	1.690.072.034,72	1.836.860.723,72	-146.788.689,00
6 Erträge aus Transferleistungen	164.522.352,48	136.326.858,28	28.195.494,20
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	161.675.269,48	156.259.394,60	5.415.874,88
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	57.154.707,31	50.715.612,22	6.439.095,09
9 Sonstige ordentliche Erträge	407.796.478,78	299.905.598,40	107.890.880,38
10 Summe der ordentlichen Erträge	5.993.486.507,28	5.823.745.505,71	169.741.001,57
11 Personalaufwendungen	-1.216.546.177,74	-1.201.307.070,39	-15.239.107,35
12 Versorgungsaufwendungen	-128.210.910,43	-66.748.518,99	-61.462.391,44
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.840.575.425,05	-2.542.440.295,79	-298.135.129,26
14 Abschreibungen	-486.813.391,36	-491.684.995,06	4.871.603,70
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-336.419.897,24	-313.665.483,95	-22.754.413,29
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-388.285.151,26	-397.257.121,20	8.971.969,94
17 Transferaufwendungen	-634.875.987,76	-610.154.218,67	-24.721.769,09
18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-125.857.046,30	-186.053.896,62	60.196.850,32
19 Summe der ordentlichen Aufwendungen	-6.157.583.987,14	-5.809.311.600,67	-348.272.386,47
20 Verwaltungsergebnis	-164.097.479,86	14.433.905,04	-178.531.384,90
21 Finanzerträge	181.376.729,07	232.273.183,63	-50.896.454,56
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175.889.735,71	-162.438.801,92	-13.450.933,79
23 Finanzergebnis	5.486.993,36	69.834.381,71	-64.347.388,35
24 Ordentliches Ergebnis	-158.610.486,50	84.268.286,75	-242.878.773,25
25 Außerordentliche Erträge	31.620.472,92	34.133.541,69	-2.513.068,77
26 Außerordentliche Aufwendungen	-40.376.396,55	-105.443.647,89	65.067.251,34
27 Außerordentliches Ergebnis	-8.755.923,63	-71.310.106,20	62.554.182,57
28 Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-167.366.410,13	12.958.180,55	-180.324.590,68
29 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-36.889.618,57	-34.767.911,68	-2.121.706,89
30 Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter	-204.256.028,70	-21.809.731,13	-182.446.297,57
31 Gewinn- / Verlustvortrag	53.252.675,07	-191.066.010,93	244.318.686,00
32 Einstellung in die / Entnahme aus der Rücklage	68.621.430,14	266.128.417,13	-197.506.986,99
33 Konzernbilanzverlust / -gewinn	-82.381.923,49	53.252.675,07	-135.634.598,56

2.3 Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung

	2011	2010
	in T €	in T €
Konzernjahresergebnis vor außerordentlichen Einzahlungen/Auszahlungen	-168.008	12.958
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	378.103	481.979
+/- zahlungsunwirksame Veränderungen bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	51.116	-55.570
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	35.489	43.589
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-67.424	-59.874
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-8.949	36.832
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.505	-122.573
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.153	27.332
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	641	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	211.310	364.673
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionskostenzuschüssen	73.862	87.181
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	42.393	57.543
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-750.270	-584.828
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.274	237
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-65.710	-60.310
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	80.993	28.097
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-118.046	-58.211
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		1.216
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.125	-200
- Auszahlungen für Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	-5.772	-23.939
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-742.400	-553.214
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		122
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-27.291	-25.641
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	460.847	637.235
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-437.931	-403.106
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.376	208.610
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-535.465	20.069
Währungskurs-, konsolidierungskreis-, bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		1.544
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	808.262	786.649
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	272.796	808.262

2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2011
1. Anlagevermögen	30.126.822.138,30	1.066.674.122,87	-283.344.947,64	-30.262.815,79	858.973,42	30.880.747.471,16
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	372.128.213,69	39.642.613,54	-6.125.161,66	26.639.484,92	772.522,48	433.057.672,97
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u ähnliche Rechte	201.276.998,19	18.294.434,47	-6.081.368,36	2.872.112,45	463.410,53	216.825.587,28
1.1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	79.570.952,09	20.608.330,66		24.703.243,06		124.882.525,81
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	90.103.809,52				309.111,95	90.412.921,47
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.176.453,89	739.848,41	-43.793,30	-935.870,59		936.638,41
1.2 Sachanlagevermögen	27.593.741.655,23	865.478.692,76	-169.993.631,25	-62.432.899,02	86.450,94	28.226.880.268,66
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	15.223.302.855,28	240.956.144,90	-63.068.496,03	145.264.338,44	26.948,36	15.546.481.790,95
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	11.458.506.327,65	142.327.958,44	-32.978.614,95	26.149.477,03		11.594.005.148,17
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.764.796.527,63	98.628.186,46	-30.089.881,08	119.114.861,41	26.948,36	3.952.476.642,78
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	9.443.501.908,47	56.042.795,07	-20.079.379,13	85.349.322,23		9.564.814.646,64
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	899.015.831,24	23.468.389,38	-13.993.544,79	7.754.755,96		916.245.431,79
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.296.898.401,06	64.624.783,99	-42.282.747,02	22.091.903,21	59.502,58	1.341.391.843,82
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731.022.659,18	480.386.579,42	-30.569.464,28	-322.893.218,86		857.946.555,46
1.3 Finanzanlagevermögen	2.160.952.269,38	161.552.816,57	-107.226.154,73	-40.773.401,69		2.174.505.529,53
1.3.1 Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen		90.072,77	-1.451,05			88.621,72
1.3.2a Anteile an assoziierten Unternehmen	1.192.827.556,78	16.698.954,14	-7.053.400,00			1.202.473.110,92
1.3.2b Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	99.701.678,78	961.854,98	-613.970,00	-46.304.000,00		53.745.563,76
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	149.194.646,82	24.555.428,01	-13.023.761,02	9.252.896,01		169.979.209,82
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	719.228.387,00	119.246.506,67	-86.533.572,66	-3.722.297,70		748.219.023,31
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen				46.304.000,00		46.304.000,00
1.4.1 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen				46.304.000,00		46.304.000,00

	Abschreibungen							Buchwerte	
	Anfangsbestand	Zuschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2011	Buchwert am 31.12.2011	Buchwert zum 31.12.2010
1. Anlagevermögen	-10.644.877.692,98	55.403.324,11	-484.187.519,39	80.116.230,94	22.826.309,79	-581.551,90	-10.971.300.899,43	19.909.446.571,73	19.470.796.382,65
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	-226.121.785,72	2.122,55	-28.619.507,69	4.674.652,63	-9.674,83	-510.110,38	-250.584.303,44	182.473.369,53	145.241.506,97
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u ähnliche Rechte	-151.016.009,97	2.122,55	-15.609.642,76	4.674.652,63	-9.674,83	-411.026,45	-162.369.578,83	54.456.008,45	50.260.988,22
1.1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-26.807.111,09		-6.546.681,72				-33.353.792,81	91.528.733,00	51.998.920,00
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	-48.298.664,66		-6.463.183,21			-99.083,93	-54.860.931,80	35.551.989,67	41.805.144,86
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände								936.638,41	1.176.453,89
1.2 Sachanlagevermögen	-10.445.484.405,85	2.218.559,97	-453.458.791,68	75.441.515,99	32.088.968,09	-71.441,52	-10.789.265.595,00	17.437.614.673,66	17.113.527.212,74
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	-4.798.976.720,11	2.146.498,88	-163.101.503,04	23.992.513,08	32.076.072,47	-20.179,69	-4.903.883.318,41	10.642.598.472,54	10.390.207.873,00
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	-3.109.280.280,13	2.146.498,88	-65.335.360,55	8.430.714,96	1.845.327,45		-3.162.193.099,39	8.431.812.048,78	8.314.951.969,60
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-1.689.696.439,98		-97.766.142,49	15.561.798,12	30.230.745,02	-20.179,69	-1.741.690.219,02	2.210.786.423,76	2.075.255.903,40
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	-4.042.236.842,23		-183.835.529,96	-1.582.987,32	-1.108.639,75		-4.228.763.999,26	5.336.050.647,38	5.401.265.066,24
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	-734.242.895,87		-24.909.989,63	12.999.415,79	1.237.243,01		-744.916.226,70	171.329.205,09	164.985.878,37
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-870.027.947,64	72.061,09	-81.598.896,41	40.019.701,80	-115.707,64	-51.261,83	-911.702.050,63	429.689.793,19	426.336.116,89
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			-12.872,64	12.872,64				857.946.555,46	730.732.278,24
1.3 Finanzanlagevermögen	26.728.498,59	53.182.641,59	-2.109.220,02	62,32	-9.252.983,47		68.548.999,01	2.243.054.528,54	2.212.027.662,94
1.3.1 Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen								88.621,72	
1.3.2a Anteile an assoziierten Unternehmen	76.517.997,84	51.782.641,59	-412.259,11				127.888.380,32	1.330.361.491,24	1.269.345.554,62
1.3.2b Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	-784.312,33	400.000,00	-63.924,38				-448.236,71	53.297.327,05	98.917.366,45
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	-35.132.007,49		-1.633.036,53	62,32	-9.252.983,47		-46.017.965,17	123.961.244,65	114.062.639,33
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	-13.873.179,43	1.000.000,00					-12.873.179,43	735.345.843,88	729.702.102,54
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen								46.304.000,00	
1.4.1 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen								46.304.000,00	

Konzern-Forderungsspiegel zum 31.12.2011

	31.12.2011				31.12.2010	
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren €	Restlaufzeit über fünf Jahren €	Gesamt €	Gesamt €	
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	11.688.358,51	14.858.933,18	81.590.460,15	108.137.751,84	110.177.607,89
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	103.799.213,32		15.709.680,60	119.508.893,92	145.102.472,70
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	338.628.297,91	1.293.431,59	86.064,78	340.007.794,28	354.381.178,80
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	167.331.725,96	9.887.724,02	3.941.517,23	181.160.967,21	160.510.215,14
2.3.4.1	Steuerforderungen	77.127.145,64	5.843.594,42	1.490.235,65	84.460.975,71	53.842.816,08
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	90.204.580,32	4.044.129,60	2.451.281,58	96.699.991,50	106.667.399,06
Summe	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	621.447.595,70	26.040.088,79	101.327.722,76	748.815.407,25	770.171.474,53

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2011

	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene und Sonderrücklagen	Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital- änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Konzern- eigenkapital
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Stand 01.01.2011	7.718.521.307,76	901.128,18	1.151.434.200,32	70.940.371,19	-67.289,78	295.321.135,58	53.252.675,07	9.290.303.528,32
Zunahme			5.323.219,59			36.889.618,57		42.212.838,16
Abnahme							-204.256.028,70	-204.256.028,70
Dividendenausschüttung						-27.291.431,90		-27.291.431,90
Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	12.251.777,90		-67.070.245,17	-40.397.578,11	0,01	-1.780.481,70	68.621.430,14	-28.375.096,93
Währungsdifferenzen					494.047,89	329.365,26		823.413,15
Stand 31.12.2011	7.730.773.085,66	901.128,18	1.089.687.174,74	30.542.793,08	426.758,12	303.468.205,81	-82.381.923,49	9.073.417.222,10

Konzern-Rückstellungsspiegel zum 31.12.2011

	Stand 01.01.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Umgliederung	Zugang Konsolidierungs- kreis	Abgang Konsolidierungs- kreis	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2011
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.093.658.213,48	-106.448.987,81	-5.354.160,60	142.222.894,83	-5.283,00	8.153.152,06		-96.340,14		7.821,39	2.132.137.310,21
3.1.1 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.716.353.315,79	-58.963.261,83	-2.118.730,26	103.255.589,15		4.640.447,64	-329.210,27	17.053,00		-2.351,56	1.762.852.851,66
3.1.2 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	204.092.779,00	-11.180.588,71	-60.919,77	28.929.246,57		208.433,91					221.988.951,00
3.1.3 Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	173.212.118,69	-36.305.137,27	-3.174.510,57	10.038.059,11	-5.283,00	3.304.270,51	329.210,27	-113.393,14		10.172,95	147.295.507,55
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	72.730.990,27	-3.051.990,82									69.678.999,45
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	84.740.096,51	-1.163.663,60	-157.426,01	4.822.862,86	-418.439,08	654.140,09	476.154,49				88.953.725,26
3.4 Sonstige Rückstellungen	467.884.969,14	-176.431.238,65	-42.127.169,04	230.607.664,25	-331.815,47	3.639.875,63	-476.154,49	201.054,93	-266.600,00	-8.592,32	482.691.993,98
3.4.1 Steuerrückstellungen	18.031.980,69	-7.954.072,39	-756.055,89	14.545.227,89				115,00		-35.035,46	23.832.159,84
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	33.033.284,76	-7.418.408,15	-606.024,30	6.868.161,38		142.249,95	-674.051,43		-266.600,00		31.078.612,21
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	18.542.701,88	-2.601.476,98	-682.026,16	4.576.245,11	-4.283,75		-1.495.017,10			2.567,54	18.338.710,54
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	398.277.001,81	-158.457.281,13	-40.083.062,69	204.618.029,87	-327.531,72	3.497.625,68	1.692.914,04	200.939,93		23.875,60	409.442.511,39
Summe Rückstellungen	2.719.014.269,40	-287.095.880,88	-47.638.755,65	377.653.421,94	-755.537,55	12.447.167,78		104.714,79	-266.600,00	-770,93	2.773.462.028,90

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011

	31.12.2011				31.12.2010	
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren €	Restlaufzeit über fünf Jahren €	Gesamt €	Gesamt €	
4.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	230.645.061,13	863.615.152,99	2.492.885.010,25	3.587.145.224,37	3.594.415.228,52
4.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.530.376,47	834.457.508,69	2.422.558.577,31	3.471.546.462,47	3.477.714.538,20
4.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	6.731.144,66	25.774.099,49	40.722.623,83	73.227.867,98	77.159.150,17
4.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	9.383.540,00	3.383.544,81	29.603.809,11	42.370.893,92	39.541.540,15
4.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	6.518.997,97	30.784.653,31	210.583.590,24	247.887.241,52	252.468.602,02
4.3	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	27.861.278,67			27.861.278,67	36.271.164,02
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	409.874.451,57	471.521,21		410.345.972,78	342.080.103,91
4.5	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4.867.351,90			4.867.351,90	4.495.904,88
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	456.997.515,75	46.057.782,58	3.605.946,93	506.661.245,26	579.014.165,04
Summe	Verbindlichkeiten	1.136.764.656,99	940.929.110,09	2.707.074.547,42	4.784.768.314,50	4.808.745.168,39

2.5 Anhang

2.5.1 Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabchlusses bilden die HGO und die GemHVO in Verbindung mit den dazugehörigen, bis zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nur als Entwurf vorliegenden, Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 112 Abs. 7 HGO auf die §§ 300 bis 307 sowie § 311 und § 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der im Bundesgesetzblattes Teil III, Gliederungsnummer 4100-I veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044), auf den Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Bestandteile des Gesamtabchlusses

Der Gesamtabchluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss - der wiederum die zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung, die zusammengefasste Gesamtfinanzrechnung und einen Anhang umfasst - sowie dem Konsolidierungsbericht (§ 112 Abs. 5 und Abs. 8 HGO i.V.m. § 53 und § 54 GemHVO).

Begriffsbestimmungen

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 112 Abs. 5 HGO. Als einbezogene Aufgabenträger werden alle Unternehmen in privater Rechtsform (Gesellschaften), Eigenbetriebe und Sondervermögen bezeichnet, die nach den §§ 300 (Vollkonsolidierung) bzw. 312 (At-Equity-Konsolidierung) HGB in den Gesamtabchluss eingehen, also alle verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Als assoziierte Unternehmen werden alle Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen, die über die Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen (Teilkonzerne), gemäß § 312 HGB in den Gesamtabchluss eingehen. Dies gilt ferner für Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

Einbezogene Aufgabenträger, die selbst gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzernabschlüsse können Basis der Einbeziehung in den Gesamtabschluss sein, d.h. der gesamte Teilkonzern wird wie ein Unternehmen behandelt.

2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Eine Übersicht über den aktuellen Konsolidierungskreis liefert die Anlage.

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses der Stadt Frankfurt am Main werden gemäß § 112 Abs. 5 HGO grundsätzlich sämtliche verbundenen und assoziierten Aufgabenträger einbezogen.

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdluS) werden die rechtlich selbstständigen Stiftungen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Für die Einbeziehung der Unternehmen in privater Rechtsform gelten in Bezug auf die Vollkonsolidierung die Bestimmungen des § 290 HGB (einheitliche Leitung, Anteilsquote > 50 %), in Bezug auf die assoziierten Unternehmen die Bestimmungen des § 311 HGB (maßgeblicher Einfluss, Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene (vollkonsolidierte) Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Die verbundenen Unternehmen werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen auf Basis der testierten Abschlüsse in den Gesamtabschluss übernommen. Zum Erstellungszeitpunkt des Gesamtabschlusses 2011 musste für die MVZ GmbH ein noch nicht geprüfter Einzelabschluss herangezogen werden. Die Kapitalkonsolidierung wird nach § 301 HGB durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303 ff. HGB eine Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabschluss einbezogen.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen:

Die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadtwerke Holding GmbH stellt in legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Aufgrund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabschluss ein. Die Beteiligung der Stadtwerke Holding GmbH an der Mainova AG wird auf Basis des Teilkonzernabschlusses der Mainova AG einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr:

Teilkonzern Stadtwerke Holding:

- Die Gesellschaften Energynova S.r.l., Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Mainova Thüga Wind Beteiligungs GmbH & Co. KG, Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG und die Mainova Wind-Beteiligungsverwaltungs GmbH gingen als verbundene Unternehmen zu bzw. wurden neu gegründet.
- Die Gesellschaften Gemeinschaftswerk Bremen GmbH & Co. KG, Metegra GmbH und die Service4EVU GmbH gingen als assoziierte Unternehmen zu.

Teilkonzern Messe

- Die Productpilot GmbH ist zu Beginn des Haushaltsjahres auf die MF Exhibition GmbH verschmolzen worden.

Teilkonzern FES

- Die TRAPP Handelsgesellschaft mbH und die RMS Rhein-Main Solarpark GmbH gingen als assoziierte Unternehmen zu.

Teilkonzern ABG

- Die restlichen 5,1 % der zunächst bei der Kernverwaltung verbliebenen Anteile an der SAALBAU GmbH wurden auf den Teilkonzern ABG übertragen. Gleichzeitig wurde die SAALBAU GmbH auf die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) verschmolzen.
- Die SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH wurde neu gegründet.
- Für die Gewerbeflächen am Campus Bockenheim wurden die Gesellschaften ABG Erste bis Dritte Kulturcampus Frankfurt GmbH & Co. KG sowie die dazugehörigen Komplementärgesellschaften ABG Erste, Zweite und Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH gegründet. Die Komplementärgesellschaften werden als nicht wesentlich betrachtet und als sonstige Beteiligungen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kommanditgesellschaften werden als verbundene Gesellschaft vollkonsolidiert.
- Die ABG und die Mainova AG haben sich mit jeweils 33,3 % an dem Carsharing-Unternehmen book-n-drive mobilitätssysteme GmbH beteiligt.

Teilkonzern Kernverwaltung

- 20 % der Anteile an der Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH wurden auf die Tourismus und Congress GmbH übertragen.

Ausübung von Wahlrechten

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Aufgrund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gemäß § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Neben dem Vorliegen der Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB ist die MHKW GmbH für den Gesamtabschluss von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt.

2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 112 Abs. 7 HGO in Verbindung mit der Ziffer 3.2 zu § 53 des Entwurfs der Verwaltungsvorschriften zur GemHVO von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabschluss vorzunehmen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der **01.01.2009**.

Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Bei der Kapitalkonsolidierung kommt die Buchwertmethode im Sinne des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die Kapitalkonsolidierung der Teilkonzernabschlüsse erfolgt unter Zugrundelegung der Buchwertmethode nach Maßgabe der additiven Methode, d.h. die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassung übernommen.

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen aufgerechnet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und sonstige Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die Klinikum GmbH sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Teilkonzern Mainova. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von 0,5 Mio. € (i. Vj.: 0,5 Mio. €) mit Ausnahme der Finanzschulden, ZVK Umlagen sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Grundsätzlich wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung. Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist nach § 112 HGO nicht zulässig. Werden in den Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt aber nach § 53 GemHVO keine Anpassung.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabschluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt. Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Dies gilt auch für die verbundenen aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidierten Unternehmen.

2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß E-VV zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 ist keine Anpassung der Posten vorzunehmen, wenn für die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für das die konsolidierte Gesamtvermögensrechnung dominierende Sachanlagevermögen für die nachfolgenden Aufgabenträger näher erläutert:

Kernverwaltung

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Hinsichtlich der erstmaligen Bewertung des Vermögens zum 01.01.2007 wird auf den Bericht der Eröffnungsbilanz verwiesen.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Für Zwecke der Eröffnungsbilanz wurden Flurstücke, die in Erbpacht vergeben worden sind, auf 18,85 % des berechneten Wertes reduziert. Diese Abwertung resultierte aus dem Verhältnis der abgezinsten Gesamterträge aus Erbpachtverträgen zum berechneten Gesamtwert (Zeitwert) der einschlägig vergebenen Grundstücke. Flurstücke, für die ein Erbbaurecht bestellt wurde, sind bis zum 31.12.2010 mittels Wertberichtigung um 81,15 % außerordentlich abgeschrieben worden. Abwertungen bei Neuvergaben werden seit dem 01.01.2011 nur noch dann vorgenommen, wenn der vereinbarte, kapitalisierte Erbbauzins im Einzelfall unter dem Bodenrichtwert und somit unter dem bilanziellen Wert liegt. Der hierbei zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz beträgt 5 % und wird im 5 Jahresturnus auf Basis des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes für langfristige Inhaberschuldverschreibungen überprüft.

Die Festlegung von Nutzungsdauern erfolgt grundsätzlich mittels der für die Stadt Frankfurt am Main geltenden AfA-Tabelle. Weicht die tatsächliche Nutzungsdauer von der in der AfA-Tabelle in Einzelfällen ab, so wurde eine entsprechende Anpassung vorgenommen. Sofern es sich nicht um Einzelfälle handelt, wird die AfA-Liste regelmäßig um fehlende Anlagen und Nutzungsdauern ergänzt.

Bei der im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrektur erfolgten Neubewertung des sogenannten „jungen Gebäudebestandes“ (Herstellung oder Anschaffung zwischen dem 01.01.2002 und 31.12.2006) wurde bereits in 2010 für Gebäude eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt. Dies erfolgte bereits im Vorgriff auf die seit 01.01.2011 erfolgte Umstellung, wonach Gebäude maximal mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren versehen werden. Bis 31.12.2010 betrug die maximale Nutzungsdauer bei Gebäuden 80 Jahre.

Basis für die Bewertung von Kunstgegenständen war die städtische „Sonderregelung zur Bilanzierung, Bewertung und Inventarisierung von 1. Kunstgegenständen 2. Archivgut“ in enger Orientierung an das Bewertungsmodell des Landes Hessen. Nach diesen Vorgaben wurden die Kunstgegenstände, die vor dem 01.01.2002 in das Eigentum der Stadt Frankfurt am Main gelangten, drei verschiedenen Wertgruppen zugeordnet. Für die aufgenommenen Kunstgegenstände wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten aufgenommen. Objekte, die im Zeitraum zwischen dem 01.01.2002 und dem Stichtag der Eröffnungsbilanz entgeltlich oder unentgeltlich erworben wurden, sind mit ihren Anschaffungskosten erfasst worden.

Für die Straßenbeleuchtung hat die Mainova AG bis zum 31.12.2003 sämtliche Investitionen in ihr Anlagevermögen aufgenommen. Für dieses Anlagevermögen hat die Mainova AG bis zum Ende der technischen Nutzungsdauer der betreffenden Beleuchtungsanlagen einen Anspruch auf Ersatz der Investitionskosten. Seit 01.01.2004 werden die Investitionen direkt von der Stadt Frankfurt am Main vorgenommen und somit in der städtischen Vermögensrechnung abgebildet.

Für Mietereinbauten in fremden Gebäuden wird als Nutzungsdauer die Restlaufzeit des Mietvertrags angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit einem Wert von über 150 € bis 1.000 € kann gemäß § 41 Abs. 5 GemHVO im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage ein Sammelposten gebildet werden (Poolabschreibung), der im Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel Gewinn mindernd aufzulösen ist. Die Kernverwaltung nimmt diese Option seit dem 01.01.2008 wahr.

Abweichend von den grundlegend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bei Betrieben gewerblicher Art und bei den unselbstständigen Stiftungen vereinzelt Steuerbilanzwerte zugrunde gelegt.

Mainova Teilkonzern

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind aus nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	%
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	2 - 10
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	2 - 8
Verteilungsnetze	2 - 7
Hausanschlüsse	3 - 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Ein niedrigerer Wertansatz von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Empfangene Zuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge) werden entsprechend ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

Die bis zum Jahr 2002 von Kunden empfangenen Zuschüsse wurden gesondert unter den Passiva ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Aufgrund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden empfangene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.

Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM und energierechtlicher Vorschriften wurden ab 1. Januar 2006 die empfangenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben bis zur Auflösung bei der NRM. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM

werden ab dem 1. Januar 2010 die empfangenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an die Mainova AG abgetreten und bei der Mainova AG passiviert.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die von Kunden empfangenen Zuschüsse gesondert unter den Passiva ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Sachanlagen, die nach dem 31. Dezember 2009 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 31. Dezember 2009 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang vorgenommen.

Die zum 1. Januar 1998 zum Restbuchwert übernommenen Sachanlagen des Versorgungsbetriebes der SWFH werden ebenfalls unter Beibehaltung der bisherigen Restnutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Der Mainova Teilkonzern wendet diese Regelung für alle geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Ausnahme von IT Hardware an. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter 150 Euro werden direkt als Aufwand erfasst.

ABG Teilkonzern

Das gesamte Sachanlagevermögen ist zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich der nicht abzugsfähigen Vorsteuerbeträge bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Einzel- und Gemeinkosten für Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Fremdkosten werden nicht in die Aktivierung einbezogen.

Investitions- und Baukostenzuschüsse - soweit erhalten – wurden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Neuzugänge an Wohngebäuden werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und gewerblich genutzte Gebäude über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren linear abgeschrieben. Bei den Außenanlagen wird eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Ältere Gebäude werden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Parkhäuser werden linear über eine Nutzungsdauer von 30 bzw. 25 Jahren, Garagen und Abstellplatzeinheiten über 25 Jahre abgeschrieben.

Die technischen Anlagen werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im ABG Teilkonzern zeitanteilig linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter wurden entsprechend den in 2008 und 2009 steuerlich geltenden Vorschriften als Sammelposten aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. In 2011 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter wieder in voller Höhe abgeschrieben. Aus dieser Änderung ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Lage des Teilkonzerns.

VGF GmbH

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der pro rata temporis Regel bilanziert. Die degressive Abschreibungsmethode kommt für Zugänge seit dem 01.01.2010 nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht.

Sofern erforderlich werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Ab dem 01.01.2008 wurden für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mehr als 150 Euro bis 1.000 Euro betragen, aus Vereinfachungsgründen in der Handelsbilanz Sammelposten in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabchlusses wird verzichtet.

Passiva

Eigenkapital

Die nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (z.B. auf Grund fehlender Vermögensgegenstände) wird gemäß § 108 Abs. 5 HGO nicht über die Ergebnisrechnung, sondern direkt gegen das Eigenkapital vorgenommen.

Nachträglich erfasste Vermögensgegenstände werden auf der Basis des Bewertungskonzeptes der Eröffnungsbilanz aufgenommen.

Zuführungen zu den Kapital- und Gewinnrücklagen enthalten auch die aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG erfolgsneutral zu behandelnden Beträge.

Sonderposten

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode bilanziell abgebildet. Sofern bei den einbezogenen Aufgabenträgern die Nettomethode Anwendung findet, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Rückstellungen

Während im Jahr 2009 die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt wurden, ist nach der Umstellung auf BilMoG die Projected-Unit-Credit-Methode das nun vorherrschende Verfahren. Hierbei werden weiterhin grundsätzlich die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Abzinsungsfaktor für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der durchschnittliche Marktzinssatz von 5,14 % (i. Vj.: 5,15 %) angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen nach den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6 %, für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen werden 5,5 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der

Projected-Unit-Credit-Methode und der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird regelmäßig der Zinssatz 5,14 % angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Geschäftsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben. Die betrifft insbesondere Instandhaltungsmaßnahmen.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Passive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern wird auf Ebene des Gesamtabchlusses gemäß E-VV Tz. 9.1 zu § 53 GemHVO verzichtet.

2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Anlagevermögen	19.909,5	19.470,8	438,7
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	182,5	145,2	37,3
1.2 Sachanlagevermögen	17.437,6	17.113,5	324,1
1.3 Finanzanlagevermögen	2.243,1	2.212,1	31,0
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,3	0,0	46,3

Das Konzernanlagevermögen beträgt 19.909,5 Mio. €. Die Kernverwaltung hat hieran mit 13.508,4 Mio. € bzw. 67,8 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand die Teilkonzerne Mainova (1.528,3 Mio. € bzw. 7,7 %) und ABG (1.470,9 Mio. € bzw. 7,4 %).

Die Aufteilung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

	in Mio. €	in %	in % kumuliert
Kernverwaltung	13.508,4	67,8	67,8
Mainova Teilkonzern	1.528,3	7,7	75,5
ABG Teilkonzern	1.470,9	7,4	82,9
Messe Teilkonzern	651,6	3,3	86,2
Stadtentwässerung	621,0	3,1	89,3
Stadtwerke Holding GmbH	582,9	2,9	92,2
VGF GmbH	427,1	2,1	94,4
ZVK Pflichtversicherung	363,3	1,8	96,2
Sportpark Stadion GmbH	169,3	0,9	97,1
AVA GmbH	121,6	0,6	97,7
Übrige Aufgabenträger	465,1	2,3	100,0
Gesamt	19.909,5	100,0	

Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	182,5	145,2	37,3
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	54,5	50,2	4,3
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	91,5	52,0	39,5
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	35,6	41,8	-6,2
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	1,2	-0,3

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2011	145,2
Zugänge	39,6
Umbuchungen	26,6
Abgänge zu Restbuchwerten	-1,4
Abschreibungen	-28,6
Währungsumrechnung	0,3
Anpassung Vorjahre	0,8
Stand am 31.12.2011	182,5

Von den Zugängen i.H.v. 39,6 Mio. € entfallen 20,6 Mio. € auf geleistete Investitionszuschüsse, 18,3 Mio. € auf Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie 0,7 Mio. € auf geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Kernverwaltung leistete im Geschäftsjahr Investitionszuweisungen i.H.v. 18,8 Mio. € an den übrigen Bereich, i.H.v. 1,0 Mio. € an Dritte sowie i.H.v. 0,9 Mio. € an den öffentlichen Bereich. In Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte investierten insbesondere der Mainova Teilkonzern i.H.v. 11,3 Mio. € und der Messe Teilkonzern i.H.v. 3,4 Mio. €.

Sachanlagen

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.2 Sachanlagevermögen	17.437,6	17.113,5	324,1
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.642,6	10.390,2	252,4
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.431,8	8.315,0	116,8
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.210,8	2.075,2	135,6
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.336,1	5.401,3	-65,2
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	171,3	165,0	6,3
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	429,7	426,3	3,4
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	857,9	730,7	127,2

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2011	17.113,5
Zugänge	865,5
Umbuchungen	-30,3
Abgänge zu Restbuchwerten	-94,5
Zuschreibungen	2,2
Abschreibungen	-453,5
Anpassung Vorjahre	34,7
Stand am 31.12.2011	17.437,6

Wesentlichen Anteil an den Zugängen des Geschäftsjahres haben die Kernverwaltung mit 419,7 Mio. €, der Mainova Teilkonzern mit 133,1 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 108,7 Mio. € sowie die VGF mit 76,8 Mio. €.

Die Zugänge der Kernverwaltung resultieren insbesondere aus dem Erwerb diverser Grundstücke sowie Baumaßnahmen an Schulgebäuden und Kindertageseinrichtungen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Mainova Teilkonzerns lag auf dem Ausbau und dem Erhalt der Verteilnetze für die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie für die Erzeugung von Strom und Fernwärme. Zu den bedeutendsten Großprojekten des Geschäftsjahres gehörte dabei der Bau der Fernwärme-Verbindungsleitung vom MHKW Nordweststadt zum Universitätscampus Westend.

Durch die Bauinvestitionen des ABG Teilkonzerns wurden im Geschäftsjahr 169 Neubauten mit 236 Stellplätzen und zwei Gewerbeeinheiten fertiggestellt.

Die VGF GmbH investierte überwiegend in die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahn- und Busbereich, den Neubau der Straßenbahnlinie 18, der Verstärkung der Fahrstromversorgung sowie den Umbau von oberirdischen Stadtbahnstationen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 453,5 Mio. € setzen sich aus planmäßigen (429,1 Mio. €) und außerplanmäßigen Abschreibungen (24,4 Mio. €) zusammen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen in der Kernverwaltung notwendig gewordene Abwertungen von in Erbpacht vergebenen Grundstücken sowie von Straßenkörpern aufgrund von neuen Zustandsbewertungen.

Finanzanlagen

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.3 Finanzanlagevermögen	2.243,1	2.212,1	31,0
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0,1	0,0	0,1
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.383,7	1.368,3	15,4
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	124,0	114,1	9,9
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	735,3	729,7	5,6

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2011	2.212,1
Zugänge	161,6
Umbuchungen	-50,1
Abgänge zu Restbuchwerten	-107,2
Zuschreibungen	53,2
Abschreibungen	-2,1
Anpassung Vorjahre	-24,4
Stand am 31.12.2011	2.243,1

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahrs resultieren aus der Neuvergabe von Ausleihungen durch die Kernverwaltung i.H.v. 58,6 Mio. € und die ZVK Pflichtversicherung i.H.v. 58,4 Mio. €, Wertpapierkäufen der ZVK Pflichtversicherung i.H.v. 24,3 Mio. € sowie Beteiligungserwerben durch den Mainova Teilkonzern i.H.v. 10,7 Mio. €. Die Zuschreibungen i.H.v. 53,2 Mio. € betreffen i.H.v. 1,0 Mio. € Wertaufholungen von sonstigen Finanzanlagen, der Rest resultiert aus der At-Equity-Bewertung. Die Abschreibungen betreffen mit 1,6 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere und mit 0,5 Mio. € die At-Equity-Bewertung. Die Abgänge i.H.v. 107,2 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Tilgungen auf gewährte Ausleihungen der Kernverwaltung (53,4 Mio. €) und der ZVK Pflichtversicherung (27,4 Mio. €), aus Wertpapierverkäufen der ZVK Pflichtversicherung (13,0 Mio. €) sowie aus Veränderungen in den Kapitalrücklagen von zwei assoziierten Unternehmen des Mainova Teilkonzerns (7,1 Mio. €), den Gemeinschaftskraftwerken Bremen (4,9 Mio. €) und Irsching (2,2 Mio. €).

Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,3	0,0	46,3

Aufgrund der neuen Bestimmungen des § 49 Abs. 3 der GemHVO wurden im Haushaltsjahr die Sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen aus der Position sonstige Beteiligungen und Zweckverbände in die nun separat auszuweisende Position umgebucht.

Umlaufvermögen

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum 31.12.2011 einen Bestand von 210,0 Mio. € (i. Vj.: 192,6 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 54,0 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren betragen 156,0 Mio. €. Diese beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Grundstücke sowie noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Architekten- und Ingenieurleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54,0	45,9	8,1
davon			
Mainova Teilkonzern	25,0	17,8	7,2
VGf GmbH	13,2	12,1	1,1
Stadtentwässerung	6,2	4,6	1,6
MHKW GmbH	4,6	6,4	-1,8
Übrige Aufgabenträger	5,0	5,0	0,0
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	156,0	146,7	9,3
davon			
ABG Teilkonzern	123,4	120,1	3,3
BKRZ GmbH & Co. KG	14,5	14,5	0,0
Mainova Teilkonzern	8,8	7,4	1,4
Übrige Aufgabenträger	9,3	4,7	4,6
Gesamt	210,0	192,6	17,4

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 748,8 Mio. € bilanziert (i. Vj.: 770,1 Mio. €). Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	748,8	770,1	-21,3
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	108,1	110,2	-2,1
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	119,5	145,1	-25,6
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340,0	354,4	-14,4
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	181,2	160,4	20,8
2.3.4.1 Steuerforderungen	84,5	53,8	30,7
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	96,7	106,6	-9,9

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Diese Forderungen reduzierten sich im Jahr 2011 um 2,1 Mio. € auf 108,1 Mio. € und enthalten Forderungen im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogrammes i.H.v. 99,1 Mio. €. Dies entspricht 5/6 (Landesprogramm) bzw. 1/2 (Bundesprogramm) der Gesamttilgungsleistung. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis als Verbindlichkeit aus Investitionskrediten. Die Forderungen der Kernverwaltung aus Transferleistungen erhöhten sich im Jahresverlauf um 1,1 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Wertberichtigungen reduzierten diesen Bilanzposten um 5,0 Mio. €. Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz werden mit 0,2 Mio. € bilanziert.

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung (ohne Betriebe gewerblicher Art) ausgewiesen. Sie betragen 119,5 Mio. € zum 31.12.2011 (i. Vj.: 145,1 Mio. €) und beinhalten insbesondere Forderungen aus der Gewerbesteuer (90,1 Mio. €, i. Vj.: 115,6 Mio. €), aus der Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer (20,3 Mio. €, i. Vj.: 14,6 Mio. €), der Grundsteuer (3,5 Mio. €, i. Vj.: 7,5 Mio. €), der Spielapparatesteuer (2,8 Mio. €, i. Vj.: 4,0 Mio. €) sowie der Abfallbeseitigung (2,1 Mio. €, i. Vj.: 1,9 Mio. €) und der Straßenreinigung (1,0 Mio. €, i. Vj.: 0,8 Mio. €). Wertberichtigungen stehen mit 61,7 Mio. € zu Buche.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31.12.2011 werden hier 340,0 Mio. € ausgewiesen. Dies bedeutet einen Rückgang im Jahresverlauf um 14,4 Mio. €, der im Wesentlichen auf den Mainova Teilkonzern zurückzuführen ist:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	340,0	354,4	-14,4
davon			
Mainova Teilkonzern	214,5	233,0	-18,5
Kernverwaltung	23,1	25,1	-2,0
Klinikum GmbH	22,5	23,0	-0,5
Messe Teilkonzern	22,2	18,8	3,4
FES Teilkonzern	15,2	16,1	-0,9
ABG Teilkonzern	13,2	13,7	-0,5
Übrige Aufgabenträger	29,3	24,7	4,6

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 181,2 Mio. € (i. Vj.: 160,4 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i.H.v. 84,5 Mio. € (i. Vj.: 53,8 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 96,7 Mio. € (i. Vj.: 106,6 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum 31.12.2011 ausgewiesenen Steuerforderungen i.H.v. 84,5 Mio. € beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (62,0 Mio. €) sowie sonstige Steuern (22,5 Mio. €), hierbei insbesondere Umsatzsteuerforderungen. Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.3.4.1 Steuerforderungen	84,5	53,8	30,7
davon			
Stadtwerke Holding GmbH	31,5	21,0	10,5
Messe Teilkonzern	27,4	14,1	13,3
Mainova Teilkonzern	19,3	8,6	10,7
Kernverwaltung	3,0	4,8	-1,8
FES Teilkonzern	1,3	3,8	-2,5
Übrige Aufgabenträger	2,0	1,5	0,5

Der Anstieg der Steuerforderungen ergibt sich hauptsächlich aus noch nicht erhaltenen Steuerrückforderungen.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. 96,7 Mio. € (i. Vj.: 106,6 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung (34,4 Mio. €), den Messe Teilkonzern (20,8 Mio. €) sowie den FES Teilkonzern (10,8 Mio. €).

Auf den Konzern-Forderungsspiegel in Kapitel 2.4 wird an dieser Stelle verwiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anteile des Teilkonzerns Messe an Geldmarktfonds und Commercial Papers. Sie erhöhten sich um 5,5 Mio. € auf 30,0 Mio. €.

Flüssige Mittel

Zum 31.12.2011 betragen die flüssigen Mittel 272,8 Mio. € (i. Vj.: 808,3 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.5 Flüssige Mittel	272,8	808,3	-535,5
davon			
Messe Teilkonzern	76,4	113,1	-36,7
Stadtwerke Holding GmbH	64,1	117,3	-53,2
ABG Teilkonzern	44,7	9,9	34,8
ZVK Pflichtversicherung	28,8	23,9	4,9
FES Teilkonzern	23,8	15,5	8,3
Kernverwaltung	6,8	495,5	-488,7
Übrige Aufgabenträger	28,2	33,1	-4,9

Die Reduzierung der flüssigen Mittel wurde hauptsächlich durch die Kernverwaltung verursacht. Hier wurden die kurzfristigen Festgeldbestände aufgrund des Finanzmittelbedarfs in Gänze aufgelöst.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Stichtag 69,4 Mio. € (i. Vj.: 61,0 Mio. €). Dieser beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (24,7 Mio. €, i. Vj.: 23,6 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (21,7 Mio. €, i. Vj.: 21,5 Mio. €), Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds (11,6 Mio. €, i. Vj.: 1,7 Mio. €) bei der Kernverwaltung sowie weitere im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen. Im Jahr 2011 wurden erstmals Abgrenzungen für die vor 2009 geleisteten Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds gebildet.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	69,4	61,0	8,4
davon			
Kernverwaltung	52,4	42,8	9,6
ZVK Pflichtversicherung	8,2	8,1	0,1
Mainova Teilkonzern	3,2	4,5	-1,3
ABG Teilkonzern	2,8	2,8	0,0
Übrige Aufgabenträger	2,8	2,8	0,0

Aktive Latente Steuern

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4 Aktive Latente Steuern	3,2	3,3	-0,1

Aktive latente Steuern werden i.H.v. 3,2 Mio. € (i. Vj.: 3,3 Mio. €) ausgewiesen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Konzern- und Steuerbilanz des FES Teilkonzerns, die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

Eigenkapital

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1 Eigenkapital	9.073,4	9.290,3	-216,9
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.730,8	7.718,5	12,3
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.121,1	1.223,3	-102,2
1.2.1 Kapitalrücklagen	0,9	0,9	0,0
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.089,7	1.151,4	-61,7
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	25,9	66,9	-41,0
1.2.4 Sonderrücklagen	4,6	4,1	0,5
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	0,4	-0,1	0,5
1.4 Konzernbilanzverlust / - gewinn	-82,4	53,3	-135,7
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	303,5	295,3	8,2

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich im Jahresverlauf um 216,9 Mio. € auf 9.073,4 Mio. € per 31.12.2011.

Nettoposition und gezeichnetes Kapital erhöhten sich durch ergebnisneutrale Korrekturen der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (§ 108 HGO Abs. 5) insgesamt um 12,3 Mio. €, bedingt durch Anpassungen der immateriellen Vermögensgegenstände (+0,8 Mio. €), der Sachanlagen (+34,4 Mio. €), der Finanzanlagen (-25,0 Mio. €), des Umlaufvermögens (-0,1 Mio. €), des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (+9,9 Mio. €) sowie der Sonderposten (-7,7 Mio. €), der Rückstellungen (-0,1 Mio. €) und der Verbindlichkeiten (+0,1 Mio. €).

Bei Rücklagen und Sonderrücklagen ist ein Rückgang um 102,2 Mio. € auf 1.121,1 Mio. € zu verzeichnen als Folge des Ausgleichs des ordentlichen Jahresfehlbetrags der Kernverwaltung aus 2010 i.H.v. 109,8 Mio. €. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in 2011 wurden 105,9 Mio. € den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses sowie 3,9 Mio. € den zweckgebundenen Rücklagen entnommen bei gegenläufigen Effekten aus den anderen Aufgabenträgern.

Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses enthalten die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i. H.v. 279,0 Mio. € per 31.12.2011.

Erfolgsneutrale Bilanzanpassungen aufgrund des BilMoGs wurden in 2011 mit 0,1 Mio. € erfasst (i. Vj.: 12,8 Mio. €).

Mit der Verordnung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 27.12.2011 zur Anpassung der GemHVO wurde der Ausweis der Gebührenaussgleichsrücklagen verändert. Diese sind anstatt unter dem Eigenkapital nun unter den Sonderposten auszuweisen. Im Jahresabschluss 2011 der Kernverwaltung wurde die entsprechende Umbuchung i.H.v. 38,9 Mio. € vorgenommen.

Im Rahmen von Korrekturbuchungen erfolgte eine Zuführung zu den Sonderrücklagen i.H.v. 0,5 Mio. € bei gleichzeitiger Reduzierung der zweckgebundenen Rücklagen. Die Sonderrücklagen betragen nun 4,6 Mio. €.

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresfehlbetrags des Jahres 2011 i.H.v. 167,4 Mio. € zuzüglich der Anteile Dritter an den Jahresüberschüssen in den Teilkonzernen i.H.v. 36,9 Mio. € sowie Umgliederungen aus den Rücklagen i.H.v. 68,6 Mio. € ergibt sich zum 31.12.2011 ein Konzernbilanzverlust von 82,4 Mio. € (i. Vj.: Konzernbilanzgewinn 53,3 Mio. €).

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 8,2 Mio. € auf 303,5 Mio. €. Dies resultiert per Saldo aus den Gewinnanteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresüberschüssen der Teilkonzerne abzüglich der ausgeschütteten Dividenden.

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel (Kapitel 2.4) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Sonderposten

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2 Sonderposten	4.504,3	4.412,5	91,8
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.725,7	1.691,9	33,8
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.325,5	1.298,2	27,3
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	24,8	24,1	0,7
2.1.3 Investitionsbeiträge	375,4	369,6	5,8
2.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	17,8	0,0	17,8
2.3 Sonstige Sonderposten	2.760,8	2.720,6	40,2

Die Sonderposten haben sich um 91,8 Mio. € auf 4.504,3 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür waren:

- Investitionszuwendungen im Rahmen des Konjunkturprogramms, der ÖPNV-Anbindung Frankfurter Bogen, des Baus der neuen Mainbrücke und des Ausbaus der U3-Betreuung
- Investitionsbeiträge für Hausanschlüsse (Mainova Teilkonzern)
- Umgliederung der Gebührenrücklagen aus dem Eigenkapital in die Sonderposten bedingt durch geänderte Vorgaben der GemHVO
- Zugang bei den Fehlbelegungsmitteln
- Aufnahme des Treuhandvermögens am Martinszehnten in die Bilanz der Konzernmutter
- Zunahme der sonstigen Sonderposten durch Erschließungsbeitragsleistungen und Sachspenden

Den Sonderposten wurden insgesamt 198,1 Mio. € zugeführt. Ertragswirksam aufgelöst wurden 57,2 Mio. €.

Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3 Rückstellungen	2.773,4	2.718,9	54,5
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.132,1	2.093,7	38,4
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	69,7	72,7	-3,0
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	89,0	84,7	4,3
3.4 Sonstige Rückstellungen	482,6	467,8	14,8
3.4.1 Steuerrückstellungen	23,8	18,0	5,8
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	31,1	33,0	-1,9
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen	18,3	18,5	-0,2
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	409,4	398,3	11,1

Der Anstieg der Rückstellungen um 54,5 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 38,4 Mio. € sowie der übrigen sonstigen Rückstellungen um 11,1 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen hauptsächlich die Kernverwaltung (1.275,2 Mio. €; i. Vj.: 1.249,5 Mio. €) und die ZVK Pflichtversicherung (609,5 Mio. €; i. Vj.: 590,3 Mio. €). Verantwortlich für den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der Kernverwaltung sind insbesondere die Besoldungserhöhung im Haushaltsjahr i.H.v. 1,5 % sowie die Anhebung des Beihilfetarifs von 316 € auf 339 €. Bei der hier ausgewiesenen Rückstellung der umlagenfinanzierten ZVK Pflichtversicherung handelt es sich um die gemäß §§ 56 Abs. 2 u. 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung zu bildende Deckungsrückstellung in Höhe des Teilvermögens.

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und beziehen sich auf die Sanierung und Rekultivierung der Deponien Dreieich-Buchsschlag (39,6 Mio. €; i. Vj.: 40,8 Mio. €), Monte Scherbelino (28,6 Mio. €; i. Vj.: 30,4 Mio. €) und der Neugrube Kramer (1,5 Mio. €; i. Vj.: 1,5 Mio. €). Die im Haushaltsjahr durchgeführten Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen führten zu einer Inanspruchnahme i.H.v. insgesamt 3,0 Mio. €.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten betreffen weitgehend Grundstücksrisiken aus früheren Gaswerksbetrieben des Mainova Teilkonzerns (68,1 Mio. €) sowie Risiken aus Stadtbahnstationen der VGF GmbH (9,3 Mio. €).

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen betreffen insbesondere den FES Teilkonzern (9,9 Mio. €) und die VGF GmbH (8,2 Mio. €). Sie wurden im Wesentlichen für die Sanierung einer Tiefgarage in Heddernheim sowie die Generalüberholung von Stadtbahnfahrzeugen gebildet. Beide Gesellschaften haben von dem Wahlrecht zur Beibehaltung von Instandhaltungsrückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Übrige Sonstige Rückstellungen	409,4	398,3	11,1
davon			
Mainova Teilkonzern	222,8	224,3	-1,5
Messe Teilkonzern	41,5	42,2	-0,7
VGF GmbH	28,7	23,3	5,4
FES Teilkonzern	23,8	17,6	6,2
ABG Teilkonzern	20,8	27,3	-6,5
Kernverwaltung	13,9	13,3	0,6
Stadtentwässerung	11,6	6,3	5,3
Klinikum Höchst	11,1	11,2	-0,1
Übrige Aufgabenträger	35,2	32,8	2,4

Der überwiegende Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen ist mit 222,8 Mio. € dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen und berücksichtigt insbesondere rechtliche und konzessionsrechtliche Risiken. Da es im Geschäftsjahr hinsichtlich der im Jahr 2009 eingeleiteten kartellrechtlichen Überprüfung der Wasserpreise keine wesentlichen neuen Erkenntnisse gibt, wird die Rückstellung für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen i.H.v. 51,3 Mio. € weiterhin fortgeführt. Die nach dem Bilanzstichtag erfolgte Einigung wird in 2012 zu Rückstellungsanpassungen führen. Darüber hinaus hat die Mainova AG aufgrund von verschiedenen Urteilen bezüglich der Unwirksamkeitserklärung von Preisanpassungsklauseln Risikovorsorge für Erdgas-Sonderkundenverträge (26,5 Mio. €), allgemeine Erdgaslieferverträge (11,4 Mio. €) bzw. Wärmelieferverträge (10,1 Mio. €) getroffen.

Die Zunahme der übrigen sonstigen Rückstellungen i.H.v. € 11,1 Mio. € resultiert insbesondere aus gestiegenen Rückstellungen der VGF GmbH für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (6,3 Mio. €) und des FES Teilkonzerns für mögliche Rückforderungen aus Minderleistungen bei Entsorgungsverträgen (3,9 Mio. €), einer zusätzlichen Rückstellung der Stadtentwässerung für strittige Gebührenabrechnungen mit den Umlandgemeinden (4,0 Mio. €) sowie gesunkenen Rückstellungen des ABG Teilkonzerns für ausstehende Rechnungen aus Betriebskostenabrechnungen (-4,8 Mio. €).

Darüber hinaus wurden in der Kernverwaltung im Haushaltsjahr erstmalig Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i.H.v. 4,2 Mio. € für zur Zinsoptimierung eingesetzte Derivate mit negativem Marktwert gebildet, da Drohverlustrückstellungen aufgrund der neuen Bestimmungen des § 39 der GemHVO nunmehr zu den Pflichtrückstellungen zählen.

Auf den Konzern-Rückstellungsspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.4).

Verbindlichkeiten

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
4 Verbindlichkeiten	4.784,8	4.808,8	-24,0
4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.587,2	3.594,4	-7,2
4.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.471,6	3.477,7	-6,1
4.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	73,2	77,2	-4,0
4.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	42,4	39,5	2,9
4.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	247,9	252,5	-4,6
4.3 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	27,9	36,3	-8,4
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410,3	342,1	68,2
4.5 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	4,9	4,5	0,4
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	506,6	579,0	-72,4
4.6.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	26,7	55,8	-29,1
4.6.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	245,6	241,8	3,8
4.6.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	234,3	281,4	-47,1

Die Gesamtverbindlichkeiten haben sich im Konzern der Stadt Frankfurt am Main im Vergleich zum Vorjahresabschluss geringfügig um 24,0 Mio. € auf ein Volumen von 4.784,8 Mio. € reduziert.

Der überwiegende Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten ergibt sich mit 3.587,2 Mio. € aus den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, die im Berichtsjahr nach dem Vorjahresanstieg i.H.v. 194,6 Mio. € marginal um 7,2 Mio. € abgebaut wurden. Unter diesem Bilanzposten sind aufgrund der vorgegebenen Richtlinien des Landes Hessen für die Abbildung des Konjunkturprogramms 99,1 Mio. € enthalten, die mit betragsgleichen Forderungen gegenüber dem Land Hessen korrespondieren. Zur positiven Entwicklung dieses Bilanzpostens haben in erster Linie die Kernverwaltung mit 33,6 Mio. €, der Messe Teilkonzern mit 33,7 Mio. €, der Mainova Teilkonzern mit 15,3 Mio. € sowie die AVA GmbH mit 13,6 Mio. € maßgeblich beigetragen.

In nennenswertem Umfang wirkten sich allerdings weitere Darlehensaufnahmen beim ABG Teilkonzern zur Finanzierung der beträchtlichen Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen in den Bestand sowie bei der VGF GmbH zur Finanzierung der neu angeschafften U5-Wagen gegenläufig auf den Gesamtkonzern aus. So sind die Darlehensverpflichtungen beim ABG Teilkonzern unter Berücksichtigung der getätigten Tilgungsleistungen um 59,6 Mio. € auf aktuell 807,0 Mio. € und bei der VGF GmbH um 44,3 Mio. € auf aktuell 240,6 Mio. € gestiegen.

Die Aufteilung des größten Einzelpostens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.587,2	3.594,4	-7,2
davon			
Kernverwaltung	962,0	995,6	-33,6
ABG Teilkonzern	807,0	747,4	59,6
Mainova Teilkonzern	659,4	674,7	-15,3
Stadtentwässerung	250,7	256,4	-5,7
Stadtwerke Holding GmbH	196,1	205,1	-9,0
VGF GmbH	240,6	196,3	44,3
AVA GmbH	175,6	189,2	-13,6
Messe Teilkonzern	145,3	179,0	-33,7
Sportpark Stadion GmbH	80,8	84,8	-4,0
Übrige Aufgabenträger	69,7	65,9	3,8

Die lediglich bei der Kernverwaltung bilanzierten Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften konnten im Berichtsjahr um weitere 4,6 Mio. € auf nunmehr 247,9 Mio. € reduziert werden. Der größte Teil der Gesamtsumme entfällt mit 100,9 Mio. € auf die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen von 4 Schulen (Freiherr-vom-Stein-Schule, Heinrich-Kleyer-Schule, Carl-von-Weinberg-Schule und das Friedrich-Dessauer-Gymnasium). Den Tilgungsleistungen auf Konzernebene i.H.v. 6,6 Mio. € standen in 2011 Anpassungen der Vermögenswerte für das Entwicklungsgebiet Riedberg i.H.v. 1,6 Mio. € sowie die Nacherfassung von neuen Verpflichtungen i.H.v. 0,4 Mio. € für das Rechtsgeschäft Grosse Rittergasse 103 (Verwaltungsgebäude Bürgeramt Sachsenhausen) gegenüber.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen um 8,4 Mio. € auf stichtagsbezogene 27,9 Mio. € ist hauptsächlich durch die Kernverwaltung hervorgerufen.

Zum Anstieg der Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistung um 68,2 Mio. € auf 410,3 Mio. € haben im Wesentlichen der Mainova Teilkonzern mit 29,1 Mio. € sowie die Kernverwaltung mit 28,2 Mio. € durch stichtagsbedingte Faktoren beigetragen. Allein 35,2 Mio. € betreffen kurzfristige Verpflichtungen für Grundstücke im Zusammenhang mit dem Rebstockprojekt, die im Januar 2012 reguliert wurden.

Der im Vergleich zum Vorjahresabschluss unwesentlich höhere Ausweis bei den Verpflichtungen der Kommune aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben i.H.v. 4,9 Mio. € basiert auf der Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage.

Per Saldo reduzierten sich im Berichtsjahr die sonstigen Verbindlichkeiten um 72,4 Mio. € auf 506,6 Mio. €. Dies ist zum einen den um 29,1 Mio. € konzernweit verminderten Steuerverpflichtungen zum anderen den um 47,1 Mio. € rückläufigen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie den geringfügig gestiegenen Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen um 3,8 Mio. € geschuldet.

Auf den Konzern-Verbindlichkeitspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.4).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	91,2	84,6	6,6

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen, die erst in einem bestimmten Zeitraum nach dem Vermögensrechnungsstichtag periodenkonform ertragswirksam aufgelöst werden.

Die sich bei dem Posten ergebende Ausweitung um 6,6 Mio. € auf aktuell 91,2 Mio. € ist hauptsächlich durch bereits empfangene Ausgleichszahlungen der ZVK Pflichtversicherung hervorgerufen, die im Zusammenhang mit der Kündigung der Mitgliedschaft der Gasgeräte- und Heizungsgesellschaft in der ZVK Pflichtversicherung stehen.

Der höchste Betrag des gesamten Postens entfällt mit 32,3 Mio. € weiterhin auf den Messe Teilkonzern. Es handelt sich hierbei um Abgrenzungen von in den Jahren 1988 und 1999 im Voraus enthaltenen Einmalzahlungen für zwei Erbbaurechte über jeweils 35 Jahre sowie um eine Zahlung für ein über 99 Jahre eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen. Mit 19,7 Mio. € trägt der Mainova Teilkonzern, im Wesentlichen durch empfangene Zuschüsse von Vorlieferanten, sowie durch Erträge aus Ausgleichszahlungen von Derivaten, die sich in einer Bewertungseinheit mit einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion befinden und die VGF GmbH mit weiteren 10,1 Mio. € durch empfangene Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten, zu dem Gesamtposten bei.

Passive Latente Steuern

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
6 Passive Latente Steuern	16,6	15,2	1,4

Die über die passiven latenten Steuern zukünftig ausgewiesenen Steuerzahlungen aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden in den Handels- und Steuerbilanzen haben sich im

Berichtsjahr um 1,4 Mio. € auf 16,6 Mio. € erhöht. Den größten Anteil hieran trägt mit 14,2 Mio. € der ABG Teilkonzern und betrifft überwiegend den Steueranteil der in den Jahresabschlüssen der Teilkonzerngesellschaften bilanzierten Sonderposten mit Rückanlagenanteil.

2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.161,4	2.984,1	177,3
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	297,7	287,4	10,3
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	30,2	39,8	-9,6
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	22,9	32,3	-9,4
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	1.690,1	1.836,9	-146,8
6 Erträge aus Transferleistungen	164,5	136,3	28,2
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	161,7	156,3	5,4
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	57,2	50,7	6,5
9 Sonstige ordentliche Erträge	407,8	299,9	107,9
10 Summe der ordentlichen Erträge	5.993,5	5.823,7	169,8

Bei den ordentlichen Erträgen kam es wie im Vorjahr zu einem erneuten Anwachsen. Während bereits 2010 eine Steigerung um 265,0 Mio. € generiert wurde, sind die Erträge 2011 im Konzern um weitere 169,8 Mio. € ausgeweitet worden.

Die Reduktion bei den lediglich der Kernverwaltung zuzurechnenden Steuern und steuerähnlichen Erträge um 146,8 Mio. € konnte in nennenswertem Umfang hauptsächlich in den Bereichen der privatrechtlichen Leistungsentgelte sowie den sonstigen ordentlichen Erträgen mehr als aufgefangen werden.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten zeigt sich die positive Entwicklung der Höhe nach wie folgt bei den Aufgabenträgern:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.161,4	2.984,1	177,3
davon			
Mainova Teilkonzern	1.685,5	1.587,0	98,5
Messe Teilkonzern	467,2	448,1	19,1
ABG Teilkonzern	374,7	385,0	-10,3
Klinikum GmbH	148,4	146,0	2,4
VGF GmbH	126,0	129,4	-3,4
FES Teilkonzern	118,4	104,6	13,8
Übrige Aufgabenträger	241,2	184,0	57,2

Die überproportionale Erlösveränderung beim Mainova Teilkonzern ist dem Vertriebs- als auch dem Vermarktungsgeschäft geschuldet. So konnte durch die Gewinnung von Neukunden ein Anstieg der Absatzmengen erreicht werden. Daneben erhöhten sich gleichzeitig die Stromhandelsmengen, was letztlich in der Vermarktung der eigenerzeugten Mengen im Gemeinschaftswerk Irsching seine Ursache hat.

Der Geschäftsverlauf beim Messe Teilkonzern hat in 2011 zu einem neuen Spitzenumsatz geführt, der im Wesentlichen durch die ausländischen Tochtergesellschaften in Argentinien, Hongkong und Dubai getragen wird.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 218,3 Mio. € auf die Kernverwaltung und zu 79,4 Mio. € auf die Stadtentwässerung. Hierzu tragen insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Bauaufsichtsgebühren, die Bußgelder und die Kanalnutzungsgebühren sowie die Gebühren der Stadtentwässerung gegenüber Umlandgemeinden bei.

Die Reduzierung bei den Kostenersatzleistungen und –erstattungen ist auf Sondereffekte im Berichtsjahr zurückzuführen. Erstmals wurden in 2011 zwischen der Kernverwaltung und dem Eigenbetrieb Kita Frankfurt Innenumsätze i.H.v. 3,9 Mio. € eliminiert. Daneben wurden die im Vorjahr unter dieser Kategorie ausgewiesenen Erträge i.H.v. 9,0 Mio. € inhaltlich nunmehr den Zuweisungen und Zuschüssen zugeordnet.

Ursächlich für den Rückgang bei den Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen sind im Wesentlichen der ABG Teilkonzern und die MHKW GmbH. Der größte Anteil dieser Ertragsart entfällt mit 14,9 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern.

Das Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung generiert und betrifft hauptsächlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers. Das Anwachsen um 28,2 Mio. € auf 164,5 Mio. € ist überwiegend auf eine Erhöhung der Beteiligung des Bundes an den Kosten für Heizung und Unterkunft zurückzuführen.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren vornehmlich aus den Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung. Das Aufkommen bei der Kernverwaltung hat sich im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € auf 141,4 Mio. € vermindert, wofür der Wegfall der Grunderwerbsteuerzuweisung des Landes verantwortlich ist. Der Anstieg bei den übrigen

Aufgabenträgern um 8,1 Mio. € auf 20,3 Mio. € ist weitgehend der oben beschriebenen Neuordnung von Erträgen unter dieser Kategorie geschuldet.

Die um 6,5 Mio. € gestiegenen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen stammen in erster Linie aus den Bereichen Kernverwaltung, Klinikum GmbH und der Stadtentwässerung.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen i.H.v. 407,8 Mio. € tragen im Wesentlichen die Kernverwaltung (157,2 Mio. €), die traffiQ GmbH (86,7 Mio. €), die VGF GmbH (69,9 Mio. €) und der Mainova Teilkonzern (43,8 Mio. €) bei. Auf die außerordentlich hohe Steigerung um 107,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr sind allein 97,4 Mio. € der Kernverwaltung zuzurechnen. 78,0 Mio. € resultieren aus der Auflösung pauschaler Einzelwertberichtigungen. Die Ursache hierfür liegt im Erlass von Gewerbesteuermessbescheiden, die aufgrund von Unternehmensinsolvenzen zu einer Gewerbeschuld von 0 € führten. Da diese Gewerbesteuerforderungen inkl. deren Nebenforderungen bereits in den Vorjahren pauschalwertberichtigt wurden, sind die durch die neuen Bescheide 2011 hervorgerufenen Mindererträge durch eine entsprechende Auflösung der Pauschalwertberichtigung wieder kompensiert worden. Daneben wurden bei der Kernverwaltung weitere 20,0 Mio. € aus der Gebührenaussgleichsrücklage Bauaufsicht ertragswirksam aufgelöst, um die im Schiedsverfahren festgelegten Kaufpreissummen zum Ankauf der Grundstücke auf dem Rebstockgelände zu decken. Bei der VGF GmbH haben insbesondere Mehrerträge aus Vermietungs- und Verpachtungsgeschäften sowie Rückstellungsaufösungen und –verbräuche zu einer Steigerung um 13,8 Mio. € geführt. Die Steigerung bei der traffiQ GmbH um 12,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung resultierenden Erträge und Aufwendungen lokaler Verkehr Bus zurückzuführen, die jedoch mit korrespondierenden Aufwendungen einhergeht.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2011 betragen 6.157,6 Mio. €. Sie sind im Jahresvergleich um 348,3 Mio. € gestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Personalaufwendungen	1.216,5	1.201,3	15,2
2 Versorgungsaufwendungen	128,2	66,7	61,5
3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.840,6	2.542,4	298,2
4 Abschreibungen	486,8	491,7	-4,9
5 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	336,4	313,6	22,8
6 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	388,3	397,3	-9,0
7 Transferaufwendungen	634,9	610,2	24,7
8 Sonstige ordentliche Aufwendungen	125,9	186,1	-60,2
9 Summe der ordentlichen Aufwendungen	6.157,6	5.809,3	348,3

Die Personalaufwendungen des Jahres 2011 belaufen sich auf 1.216,5 Mio. € (i. Vj.: 1.201,3 Mio. €) Hiervon entfallen 1.021,1 Mio. € (i. Vj.: 1.009,2 Mio. €) auf Arbeitnehmerentgelte und Beamtenbezüge. Sozialaufwendungen sind i.H.v. 193,7 Mio. € (i. Vj.: 201,8 Mio. €) entstanden.

Die Aufteilung des Postens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
11 Personalaufwendungen	1.216,5	1.201,3	15,2
davon			
Kernverwaltung	415,0	418,8	-3,8
Mainova Teilkonzern	182,1	178,9	3,2
Messe Teilkonzern	102,4	99,0	3,4
VGF GmbH	97,2	93,5	3,7
Klinikum GmbH	94,3	90,1	4,2
Kita Frankfurt	81,1	80,1	1,0
FES Teilkonzern	68,7	68,1	0,6
ABG Teilkonzern	50,0	48,8	1,2
Übrige Aufgabenträger	125,7	124,0	1,7

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen konzernweit um 15,2 Mio. €. In der Kernverwaltung wurden die Mehraufwendungen durch die Tarif- und Besoldungserhöhungen in 2011 durch verminderte Zuführungen bei den Altersteilzeitrückstellungen aufgrund deutlich weniger Anspruchsberechtigter mehr als kompensiert.

Die Versorgungsaufwendungen umfassen hauptsächlich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und betragen 128,2 Mio. €. Sie sind im Jahresvergleich deutlich um 61,5 Mio. € gestiegen. Verantwortlich für diesen Anstieg sind im Wesentlichen die Kernverwaltung mit 54,7 Mio. € und die ZVK Pflichtversicherung mit 9,2 Mio. € bei gegenläufigen Effekten in den übrigen Aufgabenträgern. Hervorgerufen ist dieser Anstieg durch erhöhte Zuführungen bei den Pensionsrückstellungen infolge der Besoldungserhöhung im Berichtsjahr 2011 um 1,5 % und durch höhere Beihilferückstellungszuführungen infolge der Anhebung des Beihilfetarifs von 316 € auf 339 €.

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden folgende Sachverhalte abgebildet:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u.a. Fremdleistungen, Fremdinstandhaltung)
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u.a. Mieten, Pachten, Leasing)
- Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
- Aufwandskorrekturen aus der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Zu dem Gesamtbetrag in 2011 i.H.v. 2.840,6 Mio. € (i. Vj.: 2.542,4 Mio. €) tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.840,6	2.542,4	298,2
davon			
Mainova Teilkonzern	1.456,1	1.334,2	121,9
Kernverwaltung	462,0	404,8	57,2
Messe Teilkonzern	253,3	195,8	57,5
ABG Teilkonzern	173,1	167,1	6,0
ZVK Pflichtversicherung	100,7	100,2	0,5
VGF GmbH	80,7	49,1	31,6
FES Teilkonzern	58,7	51,2	7,5
Klinikum GmbH	58,3	54,7	3,6
Übrige Aufgabenträger	197,7	185,3	12,4

Die Steigerung beim Mainova Teilkonzern um 121,9 Mio. € ist vornehmlich auf die Entwicklung des Strombezugs zurückzuführen. Allein 30,8 Mio. € führten bei der Kernverwaltung im Rahmen von Bereinigungen nichtaktivierungsfähiger Bauunterhaltungen zu erhöhten Aufwendungen im Sach- und Dienstleistungsbereich. Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen inkl. Instandhaltungsmaßnahmen des Messe Teilkonzerns haben sich im Berichtsjahr um 22,8 Mio. € erhöht. Dies führte trotz gesteigerter Umsätze zu einer höheren Quote der veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (2011: 47,4 %, i. Vj.: 44,5 %). Weitere Ausweitungen sind hauptsächlich auf Umgliederungen vom sonstigen ordentlichen Bereich in die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i.H.v. 486,8 Mio. € (i. Vj.: 491,7 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
14 Abschreibungen	486,8	491,7	-4,9
davon			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	30,5	25,6	4,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	429,1	436,6	-7,5
Wertberichtigung auf Forderungen	27,2	29,4	-2,2
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens ohne Wertpapiere	0,0	0,1	-0,1

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten auch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten im Rahmen der Kapitalkonsolidierungen i.H.v. 6,1 Mio. € (i. Vj.: 5,6 Mio. €).

Zu den ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Abschreibungen auf Sachanlagen	429,1	436,6	-7,5
davon			
Kernverwaltung	130,6	126,0	4,6
Mainova Teilkonzern	66,9	68,0	-1,1
ABG Teilkonzern	51,0	54,2	-3,2
Messe Teilkonzern	50,7	50,7	0,0
VGF GmbH	38,5	39,6	-1,1
AVA GmbH	28,5	35,3	-6,8
Übrige Aufgabenträger	62,9	62,8	0,1

Die Erhöhung der Abschreibungen auf Sachanlagen in der Kernverwaltung ist im Wesentlichen durch das hohe Investitionsvolumen, auch hervorgerufen durch das Konjunkturprogramm, begründet. Die deutliche Verringerung der Abschreibungen auf Sachanlagen bei der AVA GmbH ist eine Folge der Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode bei technischen Anlagen und Maschinen.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i.H.v. 336,4 Mio. € (i. Vj.: 313,6 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus Aufwendungen der Kernverwaltung.

Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune) sind i.H.v. 388,3 Mio. € (i. Vj.: 397,3 Mio. €) angefallen. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Umlageverpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Gewerbesteuerumlage (181,5 Mio. €) sowie die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband (176,2 Mio. €).

Transferaufwendungen entsprechen den Aufwendungen für soziale Leistungen. Der ausgewiesene Betrag i.H.v. 634,9 Mio. € (i. Vj.: 610,2 Mio. €) entfällt gänzlich auf die Kernverwaltung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 125,9 Mio. € (i. Vj.: 186,1 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. Sie beinhalten u.a. die Ertragsteuern sowie die betrieblichen Steuern der einbezogenen Aufgabenträger. Der Rückgang erklärt sich durch verminderte Steueraufwendungen sowie durch Umgliederungen in den Bereich der Sach- und Dienstleistungen.

Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen der traffiQ GmbH aus der Aufgabenübertragung und Beleihung "lokaler Verkehr Bus". Hier ist wie bei den dafür anfallenden Erträgen ein Anstieg um 11,5 Mio. € zu verzeichnen.

Finanzergebnis

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
21 Finanzerträge	181,4	232,3	-50,9
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175,9	-162,4	-13,5
23 Finanzergebnis	5,5	69,9	-64,4

Das Finanzergebnis reduzierte sich im Berichtsjahr um 64,4 Mio. € und beträgt nunmehr 5,5 Mio. €. Hierzu führten sowohl Verringerungen bei den Erträgen um 50,9 Mio. € auf 181,4 Mio. € als auch Ausweitungen bei den Aufwendungen um 13,5 Mio. € auf aktuell 175,9 Mio. €.

Für die insgesamt verringerten Finanzerträge zeichnet sich letztlich weitgehend die Kernverwaltung verantwortlich. So entfallen bei den übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen i.H.v. 10,3 Mio. € (i. Vj.: 58,3 Mio. €) allein Mindererträge i.H.v. 47,6 Mio. € auf die Konzernmutter, die auf geringere Verzinsungen von Steuernachforderungen und Säumniszuschlägen beruhen.

Die Finanzerträge werden wesentlich geprägt vom Ergebnis aus den assoziierten Aufgabenträgern. Dieses hat sich im Berichtsjahr um 6,0 Mio. € auf 138,0 Mio. € verbessert. Ausschlaggebend hierfür ist zum einen das Ergebnis des Mainova Teilkonzerns aus assoziierten Unternehmen, welches sich um 15,7 Mio. € auf 89,7 Mio. € erhöhte. Dieser Zuwachs wurde im Wesentlichen durch eine Korrektur von in Vorjahren überhöhten außerplanmäßigen Abschreibungen i.H.v. 20,0 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH sowie eines gegenläufigen Effektes bei den Beteiligungserträgen für die Thüga Holding GmbH & Co. KG i.H.v. 8,9 Mio. € auf 54,4 Mio. € hervorgerufen. Ein großer Teil dieser Verbesserung beim Mainova Teilkonzern wurde durch das rückläufige Beteiligungsergebnis des Stadtwerke Teilkonzerns i.H.v. 36,7 Mio. € (i. Vj.: 48,0 Mio. €) wieder kompensiert. So ist im Berichtsjahr allein der Ertrag aus dem assoziierten Unternehmen Fraport AG um 13,2 Mio. € zurückgegangen.

Die erwirtschafteten Bankzinsen reduzierten sich nicht zuletzt aufgrund des aktuellen Zinsniveaus um 3,6 Mio. € auf nunmehr 16,9 Mio. €.

Als größter Posten bei den Finanzaufwendungen sind die um 42,6 Mio. € auf 146,8 Mio. € angestiegenen Bankzinsen zu erwähnen, die überwiegend auf die Kernverwaltung (50,6 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (27,3 Mio. €), den ABG Teilkonzern (22,7 Mio. €), die Stadtentwässerung (9,8 Mio. €) und die Stadtwerke Holding GmbH (8,5 Mio. €) entfallen. Im Vorjahr wurden die für den ABG Teilkonzern, die BKRZ GmbH & Co. KG, die Kita Frankfurt und den Messe Teilkonzern angefallenen Bankzinsen noch unter den Ausleihungs- und den übrigen sonstigen Zinsaufwendungen ausgewiesen. Der um diesen Sondereffekt bereinigte Anstieg bei den Bankzinsen beträgt daher lediglich 10,9 Mio. €. Weitgehend resultieren diese erhöhten Zinsaufwendungen aus Umfinanzierungsmaßnahmen im Rahmen des Anteilserwerbs der Thüga Holding GmbH & Co. KG beim Mainova Teilkonzern (9,0 Mio. €) und aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsbelastungen bei der Kernverwaltung für die Zinsdienstumlage des Konjunkturprogrammes sowie für derivative Finanzprodukte.

Daneben beinhalten die Finanzaufwendungen hauptsächlich noch die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Aufzinsungseffekte nach BilMoG, Kapitalbereitstellungskosten, steuerliche Nebenleistungen, Säumniszuschläge etc.) i.H.v. 13,9 Mio. € sowie die Zinsen aus Ausleihungen i.H.v. 13,4 Mio. €, welche allein von der Kernverwaltung mit 12,5 Mio. € getragen werden.

Außerordentliches Ergebnis

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
25 Außerordentliche Erträge	31,6	34,1	-2,5
26 Außerordentliche Aufwendungen	-40,4	-105,4	65,0
27 Außerordentliches Ergebnis	-8,8	-71,3	62,5

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -8,8 Mio. € und liegt 62,5 Mio. € über dem Vorjaheresergebnis. Es ergibt sich aus außerordentlichen Erträgen i.H.v. 31,6 Mio. € und außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 40,4 Mio. €.

Die Erträge resultieren in der Hauptsache aus Abgängen und Zuschreibungen im Sach- und Finanzanlagevermögen (25,1 Mio. €) und der Auflösung von Sonderposten (5,0 Mio. €).

Bei den Aufwendungen sind wesentliche Positionen auf außerordentliche Abschreibungen auf Grundstücks- und Infrastrukturvermögen (24,4 Mio. €) sowie dem Abgang von Vermögen (12,1 Mio. €) im Rahmen der Inventur der Kernverwaltung zurückzuführen.

2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung

Der Ertragssaldo bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, aus der ergebniswirksamen Ausbuchung der Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie aus der Ausbuchung von nicht-aktivierungsfähigem Bauunterhalt in der Kernverwaltung zusammen.

Wesentlichen Anteil an den Investitionen für das Sachanlagevermögen hat die Kernverwaltung mit 303,4 Mio. €, gefolgt von dem Mainova Teilkonzern i.H.v. 133,1 Mio. €, dem ABG Teilkonzern i.H.v. 120,1 Mio. € und der VGF GmbH i.H.v. 76,8 Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen insbesondere die ZVK Pflichtversicherung (77,7 Mio. €) und die Kernverwaltung (21,3 Mio. €).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit tragen zu den Einzahlungen aus der Kreditaufnahme die Kernverwaltung (294,0 Mio. €), der ABG Teilkonzern (76,6 Mio. €) und die VGF GmbH (51,0 Mio. €) sowie zu den Auszahlungen für Kredittilgungen die Kernverwaltung (326,0 Mio. €), der Messe Teilkonzern (33,6 Mio. €) und die Stadtentwässerung (26,0 Mio. €) wesentlich bei.

Auf die konsolidierte Gesamtfinanzrechnung wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.3).

2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen wurden in der Schuldenkonsolidierung folgende Aktiv- und Passivposten verrechnet:

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €
<u>Aktiva</u>		
Geleistete Investitionszuschüsse	66,5	57,9
Langfristige Ausleihungen	432,9	414,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299,2	353,6
Forderungen Stadtkasse	165,1	168,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10,1	9,8
Sonstige Aktiva	159,3	164,1
	<hr/> 1.133,1	<hr/> 1.167,4
<u>Passiva</u>		
Sonderposten	58,8	48,8
Steuerrückstellungen	4,2	2,1
Sonstige Rückstellungen	8,1	13,3
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	432,9	411,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303,1	319,1
Verbindlichkeiten Stadtkasse	154,8	174,8
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8,5	9,8
Sonstige Passiva	154,9	171,4
	<hr/> 1.125,3	<hr/> 1.150,3

Die hierbei entstandenen aktivischen Differenzen i.H.v. 52,4 Mio. € (i. Vj.: 84,9 Mio. €) wurden mit 7,9 Mio. € (i. Vj.: 9,2 Mio. €) erfolgsneutral und mit 44,5 Mio. € (i. Vj.: 75,7) erfolgswirksam eliminiert. Die entstandenen passivischen Differenzen i.H.v. 44,6 Mio. € (i. Vj.: 67,8 Mio. €) wurden in Gänze erfolgswirksam verbucht.

In der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind insgesamt 950,5 Mio. € (i. Vj.: 967,1 Mio. €) verrechnet worden:

	2011 in Mio. €	2010 in Mio. €
Ordentliche Aufwendungen / Erträge	909,6	914,3
Finanzaufwendungen / -erträge	40,9	52,8
	<hr/> 950,5	<hr/> 967,1

Grundsätzlich wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Im Berichtsjahr 2011 wurde im Rahmen der Konzernverrechnung zwischen den einbezogenen Aufgabenträgern der bei einem Grundstücksverkauf entstandene Ertrag i.H.v. 0,6 Mio. € eliminiert und der Vermögensgegenstand entsprechend wertmäßig angepasst.

Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch die Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge.

Position	Stand 01.01.2011 in €	Korrektur in €	Währungs- umrechnung in €	Abschreibung in €	Stand 31.12.2011 in €
Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	1.862.198,91			-418.209,97	1.443.988,94
Geschäfts- und Firmenwert aus Teilkonzernen	39.942.945,95		210.028,02	-6.044.973,24	34.108.000,73
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33.827.559,02				33.827.559,02
Summe aktive Unterschiedsbeträge	75.632.703,88		210.028,02	-6.463.183,21	69.379.548,69
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	279.359.487,85	-318.520,00			279.040.967,85
Summe passive Unterschiedsbeträge	279.359.487,85	-318.520,00			279.040.967,85

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung wurde im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € abgeschrieben. Hierin enthalten ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert der Dom-Römer GmbH. Der aus den Teilkonzernabschlüssen übernommene Geschäfts- und Firmenwert reduzierte sich um 5,8 Mio. € durch planmäßige Abschreibungen (6,0 Mio. €) bei gegenläufigen Währungsumrechnungseffekten (0,2 Mio. €).

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die den Gewinnrücklagen zugeordnet werden, verringerten sich aufgrund von Korrekturen um 0,3 Mio. €.

2.5.9 Sonstige Angaben

2.5.9.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2011 Haftungsverhältnisse i.H.v. 278,3 Mio. € (i. Vj.: 411,0 Mio. €) aus.

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 218,5 Mio. € (i. Vj.: 233,1 Mio. €).

	31.12.2011 in Mio. €	31.12.2010 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Bürgschaften	116,3	245,2	-128,9
davon Kernverwaltung	61,0	75,6	-14,6
davon Übrige Aufgabenträger	55,3	169,6	-114,3
Patronatserklärungen	158,5	158,5	0,0
davon Kernverwaltung	157,5	157,5	0,0
davon Übrige Aufgabenträger	1,0	1,0	0,0
Sonstige Haftungsverhältnisse	3,5	7,3	-3,8
davon Kernverwaltung	0,0	0,0	0,0
davon Übrige Aufgabenträger	3,5	7,3	-3,8
Gesamt	278,3	411,0	-132,7

2.5.9.2 Anzahl der Beamten und Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (Vollzeitäquivalente) stellt sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Beamte	2.608	2.610	-2
Beschäftigte	19.547	18.967	580
Auszubildende	712	702	10
Gesamt	22.867	22.279	588

2.5.9.3 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2011

Bender, Annerose	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Bührmann, Karlheinz	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Burkert, Hildegard	- CDU -	
Dr. Cezairli, Ezhar	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Daum, Martin	- CDU -	
David, Verena	- CDU -	
Dr. Dürbeck, Thomas	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Fischer, Sabine	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Dr. Galanos, Ilias	- CDU -	
Gauls, Ursula	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Gerhardt, Martin	- CDU -	

Prinzessin von Hannover, Alexandra	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Heidenreich, Bernd	- CDU -	01.04.2011 bis 19.05.2011
Heumann, Jochem	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Heuser, Helmut Alexander	- CDU -	
Homeyer, Ulf	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Kirchner, Thomas	- CDU -	
Dr. Kößler, Nils	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Krauße, Hilde	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Lang, Eva Maria	- CDU -	
Lange, Robert	- CDU -	
zu Löwenstein, Michael	- CDU -	
Loizides, Christiane	- CDU -	
Meister, Sybill Cornelia	- CDU -	
Mertens, Bernhard	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Nazarenus-Vetter, Albina	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Quirin, Günther	- CDU -	
Rätzke, Thomas	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Schmitt, Christoph	- CDU -	19.05.2011 bis 31.12.2011
Schneeweis, Karl Leo	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Schneider, Jan	- CDU -	
Scholz, Marcus	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Schubring, Christiane	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Serke, Uwe	- CDU -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Dr. Seubert, Walter	- CDU -	
Siegler, Stephan	- CDU -	
Stapf, Lothar	- CDU -	
Dr. Teufel, Nina	- CDU -	
Vowinckel, Klaus	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Wagner, Peter	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Weißbach, Margrit	- CDU -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Weyland, Bernadette	- CDU -	
Arslaner-Gölbasi, Hilime	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
auf der Heide, Ursula	- GRÜNE -	
Azcan, Onur	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Baier, Ulrich	- GRÜNE -	
Barbosa de Lima, Odette	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Brein, Annegret	- GRÜNE -	08.07.2011 bis 31.12.2011
Cunitz, Olaf	- GRÜNE -	
Czerny, Birgit	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Demaria, Marina	- GRÜNE -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Diallo, Nimatoulaye	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Dörhöfer, Helga	- GRÜNE -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Feldmayer, Martina	- GRÜNE -	
Dr. Hambrock, Heike	- GRÜNE -	
Hanisch, Angela	- GRÜNE -	
Kauder, Natascha	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Dr. Lehr, Andrea	- GRÜNE -	

Maier, Bernhard	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Majer, Stefan	- GRÜNE -	01.01.2011 bis 07.07.2011
Momsen, Sylvia	- GRÜNE -	
Münz, Matthias	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Paulsen, Uwe	- GRÜNE -	
Popp, Sebastian	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Purkhardt, Jessica	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Siefert, Wolfgang	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Stock, Manuel	- GRÜNE -	
Triantafillidou, Evanthia	- GRÜNE -	
Ulshöfer, Helmut	- GRÜNE -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Amann, Gregor	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Baumgärtner, Rudi	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Busch, Hans	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Busch, Ursula	- SPD -	
Dürr, Günter	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Emmerling, Eugen	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Enzmann, Brigitte	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Ergindemir, Imren	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Feldmann, Peter Manuel	- SPD -	
Heimpel, Christian	- SPD -	19.05.2011 bis 31.12.2011
Josef, Mike	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Klingelhöfer, Jan	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Latsch, Anna	- SPD -	
Muñoz del Rio, Eugenio	- SPD -	01.04.2011 bis 19.05.2011
Ochs, Bernhard E.	- SPD -	
Oesterling, Klaus	- SPD -	
Paris, Michael	- SPD -	01.01.2011 bis 19.05.2011
Pawlik, Sieghard	- SPD -	19.05.2011 bis 31.12.2011
Podstatny, Roger	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Pölt, Lilli	- SPD -	01.04.2011 bis 19.05.2011
Sautner, Elke	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
	- SPD -	19.05.2011 bis 31.12.2011
Scheurich, Anneliese	- SPD -	
Streb-Hesse, Rita	- SPD -	
Tschierschke, Holger	- SPD -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Weber, Arnold	- SPD -	
Weber, Sylvia	- SPD -	
Weil-Döpel, Marion	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Wolter-Brandecker, Renate	- SPD -	
Yüksel, Turgut	- SPD -	
Zarcadas, Grigorios	- SPD -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Ayyildiz, Merve	- LINKE. -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Ayyildiz, Zehra	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Becker, Gisela	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Gärtner, Peter	- LINKE. -	01.04.2011 bis 31.12.2011

Köremezli, Yildiz	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Mack, Udo	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Pauli, Dominike	- LINKE. -	01.04.2011 bis 31.12.2011
Reininger, Lothar	- LINKE. -	
Seitz, Silke	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Thiele, Carmen	- LINKE. -	
Viehl, Hans-Joachim	- LINKE. -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Diehl, Georg Michael	- FDP -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Pürsün, Yanki	- FDP -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Dr. Rahn, Rainer *)	- FDP -	20.06.2011 bis 31.12.2011
Reifschneider-Groß, Brigitte Helene	- FDP -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Rinn, Annette	- FDP -	
Tafel-Stein, Elke	- FDP -	
Trinklein, Gert	- FDP -	
Freiherr von Wangenheim, Stefan	- FDP -	
Dr. von Beckh, Katharina	- FREIE WÄHLER -	
Hübner, Wolfgang	- FREIE WÄHLER -	
Müller, Hans-Günter	- FREIE WÄHLER -	
Schenk, Patrick	- FREIE WÄHLER -	
Brillante, Luigi *)	- Piraten -	05.09.2011 bis 31.12.2011
Förster, Herbert *)	- Piraten -	01.04.2011 bis 10.04.2011
	- Piraten -	05.09.2011 bis 31.12.2011
Kliehm, Martin *)	- Piraten -	01.04.2011 bis 10.04.2011
	- Piraten -	05.09.2011 bis 31.12.2011
Brillante, Luigi *)	- Bunte -	11.04.2011 bis 04.09.2011
Ditfurth, Jutta *)	- Bunte -	11.04.2011 bis 04.09.2011
Förster, Herbert *)	- Bunte -	11.04.2011 bis 04.09.2011
Kliehm, Martin *)	- Bunte -	11.04.2011 bis 04.09.2011
Brillante, Luigi *)	- FAG -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Fey, Achim	- FAG -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Dr. Dr. Rahn, Rainer *)	- FAG -	01.01.2011 bis 19.06.2011
Volpp, Claudia	- FAG -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Ditfurth, Jutta *)	- ÖkoLinX-ARL -	01.04.2011 bis 10.04.2011
	- ÖkoLinX-ARL -	05.09.2011 bis 31.12.2011
Zieran, Manfred	- ÖkoLinX-ARL -	01.01.2011 bis 31.03.2011
Krebs, Jörg	- NPD -	
Brillante, Luigi *)	- ELF -	01.04.2011 bis 10.04.2011
Langer, Michael	- REP -	

Dr. Römer, Erhard - AGP - 01.04.2011 bis 31.12.2011

Holtz, Wolff - fraktionslos - 01.01.2011 bis 31.03.2011

*) Doppelnennung aufgrund Wechsels der Fraktionszugehörigkeit während des Berichtsjahres.

Mitglieder des Magistrats im Jahr 2011

CDU:

Frau Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth

Herr Stadtkämmerer Uwe Becker

Herr Stadtrat Edwin Schwarz

Herr Stadtrat Prof. Dr. Felix Semmelroth

Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Herr Stadtrat Markus Frank

Herr Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich

Herr Stadtrat Peter Mensinger

Frau Stadträtin Erika Pfreunds Schuh

Herr Stadtrat Dr. Lutz Raettig

Frau Stadträtin Elisabeth Haindl (bis 18.05.2011)

Herr Stadtrat Christof Warnke (bis 18.05.2011)

DIE GRÜNEN:

Frau Bürgermeisterin Jutta Ebeling

Herr Stadtrat Lutz Sikorski (verstorben am 05.01.2011)

Herr Stadtrat Stefan Majer (seit 08.07.2011)

Frau Stadträtin Dr. Manuela Rottmann

Frau Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Frau Stadträtin Cornelia-Katrin von Plottnitz

Herr Stadtrat Christian Setzepfand (seit 19.05.2011)

Herr Stadtrat Claus Möbius (seit 19.05.2011)

FDP:

Herr Stadtrat Volker Stein

Frau Stadträtin Dr. Renate Sterzel

SPD:

Herr Stadtrat Michael Paris (seit 19.05.2011)

Herr Stadtrat Eugenio Munoz del Rio

Frau Stadträtin Lilli Pölt

Herr Stadtrat Hans-Dieter Bürger (bis 18.05.2011)

Freie Wähler:

Herr Stadtrat Roland Beck (seit 19.05.2011)

DIE LINKE.:

Herr Stadtrat Hans-Joachim Viehl (seit 19.05.2011)

Herr Stadtrat Dr. Achim Kessler (bis 18.05.2011)

FAG:

Frau Stadträtin Dr. Ursula Fechter (bis 18.05.2011)

2.6 Konsolidierungsbericht

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Ergebnislage

Gegenüber dem Jahresergebnis der Kernverwaltung liegt das Konzernjahresergebnis um 121,8 Mio. € besser. Allerdings erhöhte sich der Konzernjahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um 182,5 Mio. € auf 204,3 Mio. €, was insbesondere bewirkt wurde durch die Ergebnisverschlechterung im Einzelabschluss der Kernverwaltung um insgesamt 144,8 Mio. €. Ebenfalls verringert haben sich die Ergebnisse der Teilkonzerne Stadtwerke, Mainova, Messe und der Klinikum GmbH. Ergebnisverbesserungen konnten die Teilkonzerne ABG, FES und Stadtentwässerung erzielen.

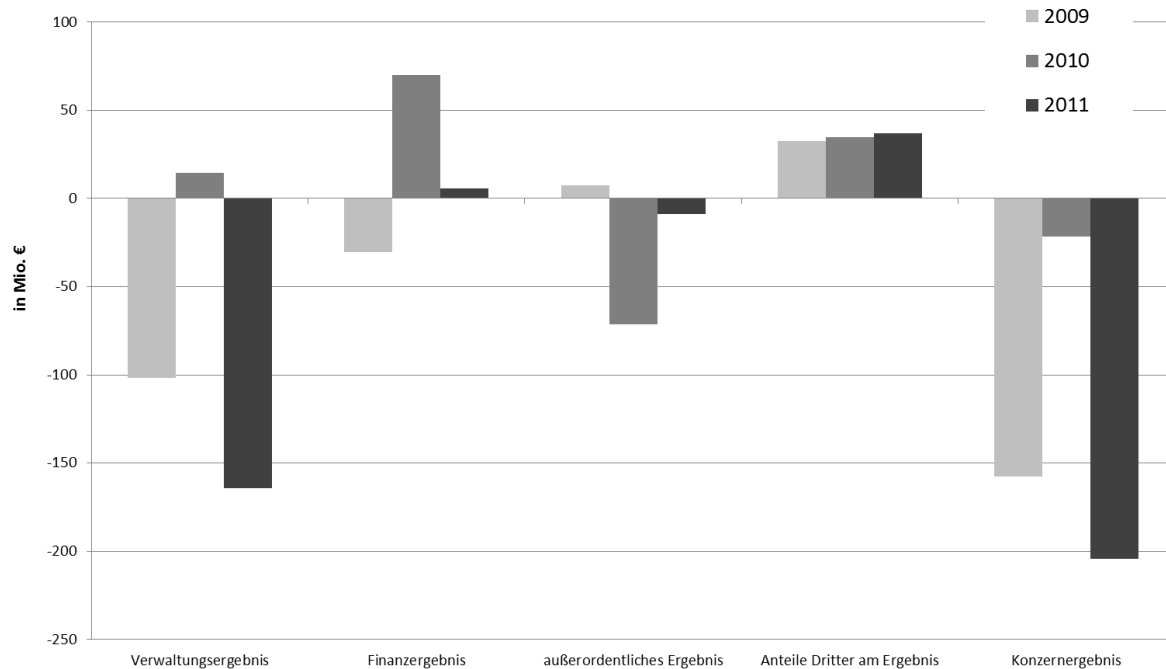
Der Gewinnanteil dritter Gesellschafter beträgt 36,9 Mio. € (i. Vj.: 34,8 Mio. €).

Die Ergebnislage war im abgelaufenen Haushaltsjahr zum einen geprägt durch den Rückgang der Gewerbesteuererträge um 12,7 %, der zwar kompensiert werden konnte insbesondere durch den Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte der Teilkonzerne Mainova, Messe und FES. Zum anderen erhöhte sich aber der ordentliche Aufwand erheblich durch gestiegene Energiekosten und durch gestiegene umsatzabhängige Kosten im Bereich der Messe sowie durch einen Anstieg der Versorgungsaufwendungen auf Grund eines Anpassungsbedarfs des Beihilfetarifs in der Kernverwaltung.

Aus den Jahresergebnissen der Einzelgesellschaften und Teilkonzernen ermittelt sich unter Berücksichtigung der Konsolidierung das Konzernergebnis wie folgt:

	2011	2010
	inkl. städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung	inkl. städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung
Jahresergebnisse der einbezogenen Aufgabenträger	€	€
Kernverwaltung	-326.146.145,81	-181.277.494,44
Stadtwerke Holding GmbH	-4.083.788,40	40.364.533,76
Main Mobil GmbH	-69.909,82	2.040,72
In-der-City-Bus GmbH	-291.717,51	50.819,18
AVA GmbH	0,00	0,00
BäderBetriebe GmbH	0,00	0,00
NIG mbH	0,00	0,00
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	0,00	0,00
VGF GmbH	0,00	0,00
Mainova Teilkonzern	53.750.356,44	55.145.889,54
Messe Teilkonzern	21.696.373,33	24.268.363,73
FES Teilkonzern	23.409.606,59	14.902.152,11
ABG Teilkonzern	53.723.940,12	45.521.803,25
Stadtentwässerung	5.994.796,72	2.843.142,67
Klinikum GmbH	-6.533.428,31	-3.026.773,45
Alte Oper GmbH	-219.930,62	-455.808,84
BKRZ GmbH	1.105,36	1.493,11
BKRZ GmbH & Co. KG	-32.810,77	-1.327.633,36
HFM GmbH	2.420.955,24	1.028.725,87
Mousonturm GmbH	-98.910,53	33.935,92
Schirm GmbH	604.920,99	-689.913,24
Sportpark Stadion GmbH	-1.279.037,55	-1.748.971,48
Städtische Bühnen GmbH	-635.143,03	93.559,53
Tourismus und Congress GmbH	191.312,87	378.016,90
traffiQ GmbH	-270.859,19	-66.792,51
Wirtschaftsförderung GmbH	1.010.100,02	605.708,03
Hafenbetriebe	830.814,11	939.579,23
KKJF	-159.243,58	467.768,06
Kita Frankfurt	-14.087.716,55	-14.049.253,52
Marktbetriebe	694.945,40	2.401.017,67
Volkshochschule	-175.421,91	456.932,67
MVZ GmbH	-32.651,87	45.325,14
ZVK Pflichtversicherung	0,00	0,00
ZVK Freiwillige Versicherung	-3.831.617,10	0,00
MHKW GmbH	0,00	0,00
Dom Römer GmbH	29.140,85	288.682,78
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	0,00	0,00
Städtische Kliniken	0,00	0,00
Summe	-193.589.964,51	-12.803.150,97
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Schuldenkonsolidierung	5.927.105,47	-16.882.023,61
Aufwands-/Ertragskonsolidierung	-22.482.433,67	-30.571.756,68
Kapitalkonsolidierung	6.524.136,51	25.844.788,18
At-Equity Bewertung	23.118.064,47	34.307.642,03
Ausgleichszahlung Minderheiten Mainova	13.136.681,60	13.062.681,60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-167.366.410,13	12.958.180,55
abzüglich auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-36.889.618,57	-34.767.911,68
Konzernjahresfehlbetrag	-204.256.028,70	-21.809.731,13

Die Konzernergebnisentwicklung nach den einzelnen Ergebniskomponenten zeigt folgende Abbildung:



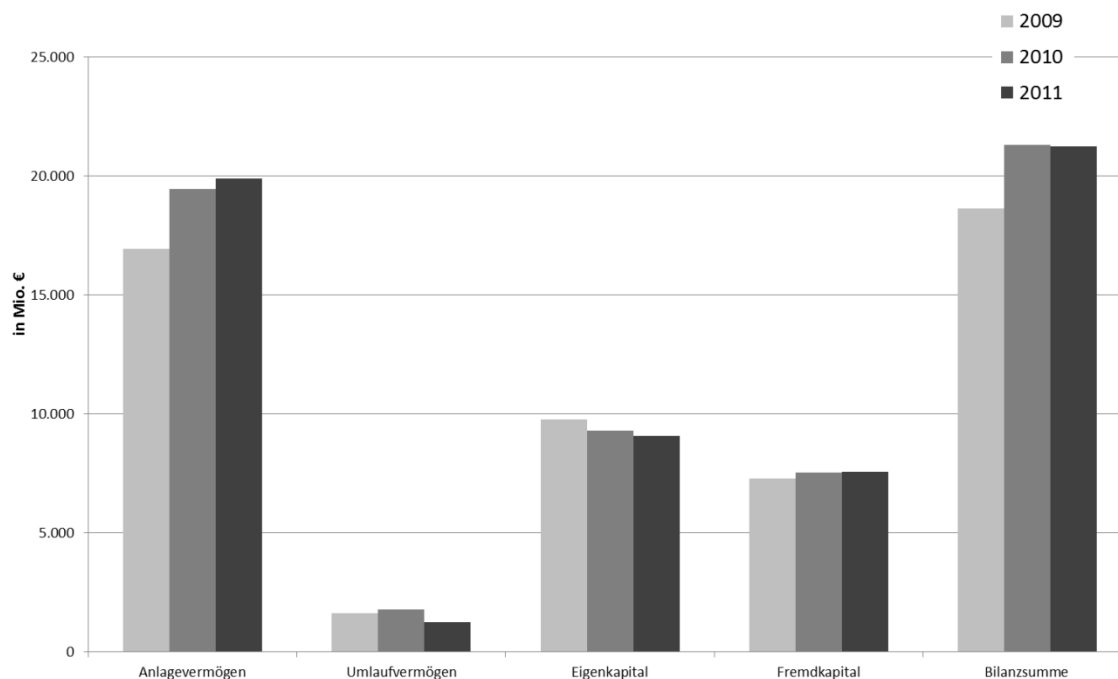
Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank in 2011 um 86,6 Mio. € auf 21.243,7 Mio. €. Der Rückgang der liquiden Mittel i.H.v. 535,5 Mio. € konnte durch den Anstieg des Anlagevermögens i.H.v. 438,7 Mio. € nicht vollständig kompensiert werden. Anpassungsbedarf auf Grund der Inventurergebnisse in der Kernverwaltung verursachten zum großen Teil den Anstieg des Anlagevermögens.

Die Reduzierung des Eigenkapitals resultiert zum einen aus der Erhöhung des Konzernbilanzverlustes und zum anderen aus der Reduzierung der Rücklagen auf Grund der Rücklagenverwendung und der Umgliederung der Gebührenrücklagen der Kernverwaltung in den Sonderposten bedingt durch die Änderung der gesetzlichen Vorgaben aus der GemHVO.

Die Rückstellungen stiegen um 54,5 Mio. € und die Verbindlichkeiten verringerten sich um 24,0 Mio. €, so dass sich das Fremdkapital insgesamt um 30,5 Mio. € auf 7.558,2 Mio. € erhöhte.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur wieder:



Vor dem Hintergrund der erläuterten Veränderungen entwickelten sich die Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt:

	31.12.2011 in %	31.12.2010 in %	31.12.2009 in %
Eigenkapitalquote	42,7	43,6	52,4
Anlagevermögensquote	93,7	91,3	90,9
Anlagendeckungsgrad 2	98,0	100,8	99,0
Liquidität 2. Grades	77,9	102,5	89,8
Fremdkapitalquote	35,6	35,3	39,1
Wachstumsquote	153,9	110,4	145,5

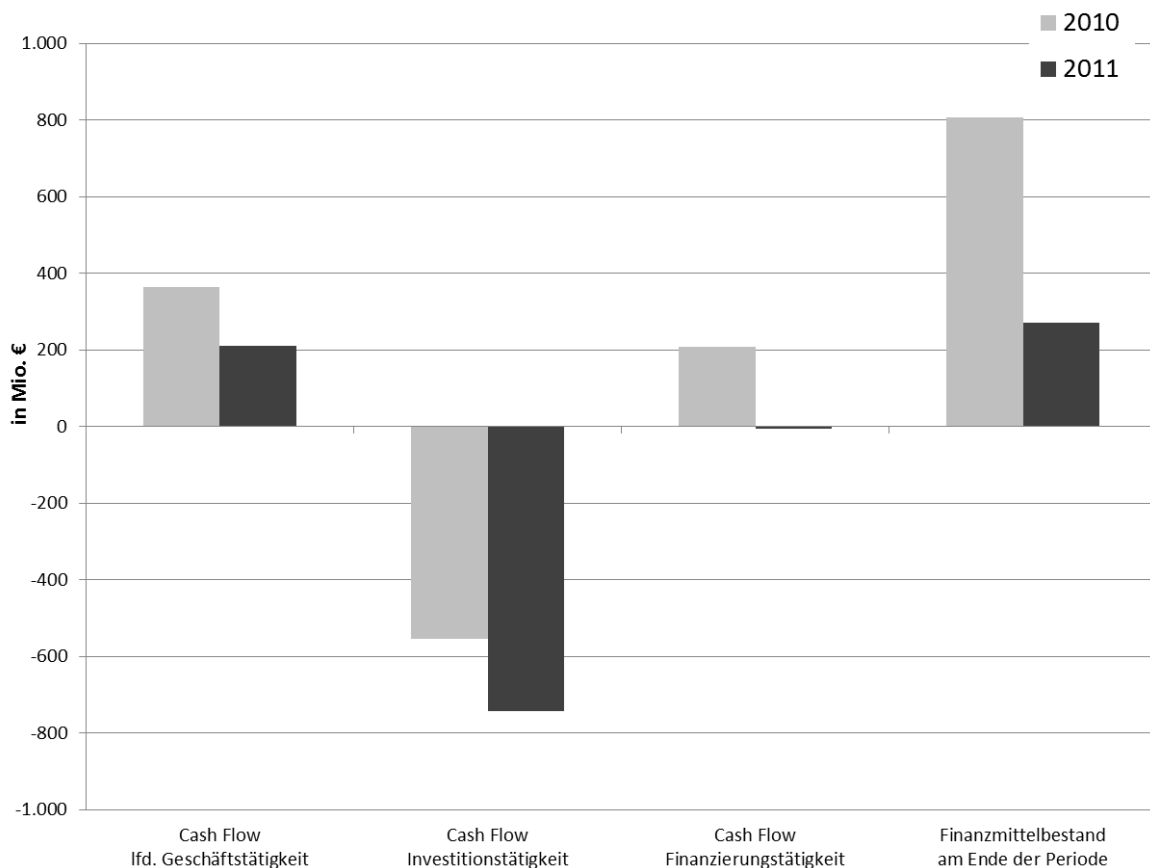
Finanzlage

Die Finanzlage ist geprägt durch einen Rückgang des Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit auf 211,3 Mio. €, wesentlich verursacht durch den Rückgang des Konzernjahresergebnisses. Darüber hinaus reduzierte sich der Cash Flow aus Investitionstätigkeit durch zunehmende Investitionsausgaben auf -742,4 Mio. €.

Da der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit mit -4,4 Mio. € weitgehend ausgeglichen ist, reduzierte sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2011 stark um 535,5 Mio. € auf 272,8 Mio. €. Auf die Darstellung der konsolidierten Gesamtfinanzzrechnung in Kapitel 2.3 wird verwiesen.

Da durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit derzeit nur ein geringer Teil der Investitionsausgaben und der Kredittilgungen gedeckt ist und der Finanzmittelbestand sich verringert hat, wird in den kommenden Jahren auf Grund der Ergebnisplanung und anstehenden Investitionen mit einem Anstieg der Kreditaufnahme zu rechnen sein.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Cash Flow Komponenten wieder:



2.6.2 Stand der Aufgabenerfüllung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung der Kernverwaltung in den einzelnen Produktbereichen zum 31.12.2011:

Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2011	Ist zum 31.12.2011
Ordnung und Sicherheit				
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Besucher/-innen in den Bürgerämtern	500.000	474.686
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Max. Wartezeit von 15 Minuten je Besucher/-in	80 %	80,65 %
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Anmeldungen zur Eheschließungen	3.700	3.670
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Beurkundungen (Geburten und Sterbefälle)	17.000	17.993
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Anträge auf Einbürgerung	2.500	3.307
11.04	Ordnung und Sicherheit	Anzahl der Streifenstunden	75.000	74.308
		davon im Innenstadtbereich (in %)	30 %	36 %
		davon in den Stadtteilen (in %)	70 %	64 %
Brandschutz und Rettungsdienst				
12.01	Brandschutz	Erreichungsgrad Schutzziel 1. Stufe (HLF mit 6 Funktionen; max. 5 min Fahrzeit) in %	80 %	75 %
12.02	Leitstelle	Menge der angenommenen Notrufe 112	400.000	336.811
12.02	Leitstelle	Menge der angenommenen Notrufe 112 innerhalb 10 Sekunden	380.000	235.103
12.02	Leitstelle	Menge der innerhalb von 10 Sekunden angenommenen Notrufe 112 in %	95 %	69,63 %
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW (10 min.) in % (Berufsfeuerwehr)	90 %	91,80 %
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW (15 min.) in % (Berufsfeuerwehr)	95 %	98,19 %
Bauaufsicht und Denkmalschutz				
15.01	Bauaufsicht	Anzahl der Anträge	3.250	3.630
15.01	Bauaufsicht	Durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags in Kalendertagen	63	62
Nahverkehr und Öffentlicher Nahverkehr				
16.03	Verkehrsanlagen	Betreute Verkehrsfläche in qm	15.325.000	17.262.402,97
16.03	Verkehrsanlagen	Unterhaltungsaufwand pro qm betreute Verkehrsfläche	0,75 €	k.a.
Wohnen				
17.01	Wohnen	Zahl der Wohnungsvermittlungen für öffentlich geförderte Wohnungen	2.500	2.242
17.01	Wohnen	Versorgte im Jahr der Antragstellung sowie im Jahr danach in %	75	74,6
Soziales				
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit laufenden Leistungen	1.138	1.790
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	12.741	6.561
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: Fallzahl (vollstationär)	1.794	1.622
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: Leistungen pro Fall in €	31.258	26.973
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	10.000	11.722

Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2011	Ist zum 31.12.2011
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	8.200	9.271
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	35.537	36.940
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	5.664	5.536
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	795	725
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaften in €	11.226	11.071
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung: Fallzahl (Heimerziehung und Erziehung in betreutem Wohnen)	695	703
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung: Leistung pro Fall in €	60.604	58.049
Gesundheit				
19.01	Infektionsschutz	Anzahl der Reiseberatungen / Impfungen	14.000	13.386
19.02	Medizinische Dienste und Hygiene	Anzahl der infektionshygienischen Überwachungen (z.B. Trinkwasser, Bäder, medizinische Einrichtungen, Tätowierer, Friseure)	2.200	2.057
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Kontakte mit Drogenabhängigen zur Integration in das Drogenhilfesystem (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	220	413
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Vermittlungen in Drogenhilfemaßnahmen (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	110	82
Bildung				
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Schülerzahlen	85.648	86.299
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Gewichtete Schülerplätze in allen Schulformen *	72.119	73.741
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) für Kinder unter 3 Jahren	4.854	4.515
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt	14.425	14.584
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) im Hort	4.656	4.661
20.07	Angebote der Stadtbücherei	Besucher/-innen pro Jahr	1.340.000	1.535.470
Kultur, Freizeit und Sport				
21.05	Zoologischer Garten	Anzahl der Besucher/-innen	900.000	928.389
21.18	Archäologisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	65.000	54.507
21.21	Historisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	124.945
21.22	Museum für Angewandte Kunst + Ikonenmuseum)	Anzahl der Besucher/-innen	90.000	79.009
21.23	Museum der Weltkulturen	Anzahl der Besucher/-innen	60.000	0
21.24	Deutsches Architekturmuseum	Anzahl der Besucher/-innen	85.000	77.929
21.25	Museum für Moderne Kunst	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	174.290
21.26	Jüdisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	55.000	44.360
21.27	Institut für Stadtgeschichte	Anzahl der Besucher/-innen	60.000	78.480
Umwelt				
22.07	StadtForst	Anzahl Führungen im StadtWaldHaus	510	486
22.07	StadtForst	Anzahl der Besucher/-innen des StadtWaldHauses	29.500	26.766
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Bäume	160.000	ca. 170.000
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Kinderspiel- und Bolzplätze	582	570
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Erbestattungen	1.837	1.599
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Urnenbestattungen	3.413	3.171
22.11	Palmengarten	Anzahl der Besucher	810.000	632.089

* Bei der Gewichtung werden die Teilzeitschüler/-innen an beruflichen Schulen nur zu 40 % berücksichtigt.

Zum Stand der Aufgabenerfüllung der Aufgabenträger wird auf die Kennzahlen in diesem Bericht und auf den Beteiligungsbericht 2011 der Stadt Frankfurt am Main verwiesen. Für die Mindestangaben nach § 123a der HGO wird ebenfalls auf den Beteiligungsbericht 2011 verwiesen.

2.6.3 Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit

Die derzeitige wirtschaftliche Lage ist gekennzeichnet durch eine anhaltend negative Entwicklung der Ergebnis- und Finanzsituation insbesondere im Bereich der Kernverwaltung.

Ungeachtet dessen stellt sich die langfristige Vermögens- und Kapitalstruktur weiterhin als äußerst stabil dar. Aufgrund der getätigten Investitionen der Vergangenheit steigt das Anlagevermögen stetig an. Dies ist auch in Zukunft zu erwarten.

Die rückläufige Entwicklung des Eigenkapitals auf Grund der geplanten Ergebnisse wird sich voraussichtlich auch in absehbarer Zukunft fortsetzen. Die Eigenkapitalquote von 42,7 % ist aber weiterhin eine sehr solide Basis.

Zukünftig zu erwartende Verpflichtungen sind durch entsprechende Rückstellungen abgesichert.

Um die zukünftig geplanten Investitionen zu finanzieren, werden die Kreditverbindlichkeiten zunehmen, da hierfür der laufende Cash Flow und die vorhandenen liquiden Mittel nicht ausreichen werden.

Die dauernde Leistungsfähigkeit stellt sich trotz der derzeitigen Lage als deutlich gesichert dar.

2.6.4 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger
- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung Frankfurts als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main zur Familienstadt

Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise im Euro-Raum war weiterhin das wirtschaftlich weltweit bestimmende Thema im abgelaufenen und laufenden Haushaltsjahr. Die erheblichen Risiken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit einiger Länder im Euroraum haben sich negativ auf das Wachstum in Deutschland ausgewirkt. Für 2012 ist die erwartete Verlangsamung des Wachstums in Deutschland eingetreten, die Prognose des DIW zum Wachstum des Bruttoinlandproduktes liegt aktuell bei 0,9 %.

Auf den Arbeitsmarkt hat das verlangsamte Wachstum bisher auf den ersten Blick geringen Einfluss. Die Arbeitslosenquote liegt im September 2012 mit 6,5 % um 0,3 Punkte unter dem Vormonatswert und 0,1 Punkte leicht unter dem Vorjahreswert. Insgesamt waren 2,79 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Allerdings gibt es laut Bundesagentur für Arbeit bereits erste Auswirkungen der sich abkühlenden Konjunktur auf den Arbeitsmarkt. So sind die Zahl der offenen Stellen und der Arbeitskräftenachfrageindex der Bundesagentur im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Im September 2012 waren in der Stadt Frankfurt am Main 25.102 Menschen arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 7,2 % (i. Vj.: 7,2 %) entspricht.

Risiken

Derzeit werden die folgenden Risiken für die finanzielle Situation der Stadt Frankfurt am Main gesehen:

Kernverwaltung

Die angespannte Haushaltslage 2012 wird sich nach derzeitiger Planung mit hohen Ergebnisdefiziten und zunehmenden Kreditverbindlichkeiten auch in den Folgejahren fortsetzen. Im Haushalt 2013 wird allerdings im Vergleich zum Finanzplan 2013-2015 aus dem Haushalt 2012 mit deutlich verringerten Ergebnisdefiziten geplant.

Energie

Durch die Entscheidung zum mittelfristigen Ausstieg aus der Atomenergie und einer Verschiebung des Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien ergibt sich eine neue Wettbewerbssituation insbesondere auch für die kommunalen Energieerzeuger.

Aus den Vorgaben des EnWG und den Bescheiden der BNetzA zu den Erlösen ergeben sich für die Netzbetreiber regulatorische Risiken und ein zunehmender Kostendruck.

Das veränderte Wettbewerbsumfeld führt zu einer stärkeren Volatilität der Preise an den Energiemärkten.

Öffentlicher Personennahverkehr

Markt- und Wettbewerbsrisiken bestehen weiterhin im Hinblick auf die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen.

Investitionsfinanzierungsrisiken werden sich auf Grund von Anpassungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie des Wegfalls der Stellplatzablösemittel ergeben.

Die Finanzierungsvereinbarungen zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und den lokalen Nahverkehrsgesellschaften im Rahmen der Verkehrsfinanzierung für 2011 haben nach dem Aufsichtsratsbeschluss des RMVs vom 15.11.2010 bis zum Abschluss der laufenden Verhandlungen weiterhin Bestand.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2011

Im kartellrechtlichen Verfahren zur Überprüfung der Wasserpreise kam es in 2012 zu einem Vergleich zwischen dem Teilkonzern Mainova und dem Hessischen Wirtschaftsministerium. Die in der Vergangenheit als zu hoch betrachteten Beträge werden an die Kunden zurückgezahlt. Der Teilkonzern Mainova hatte hierfür bereits Rückstellungen gebildet. Ab 2012 wird es aber weiteren Rückstellungsbedarf geben.

In dem beim Landgericht Frankfurt am Main anhängigen sogenannten Spruchverfahren zur Bestimmung der angemessenen Abfindung und Ausgleichszahlung an die Minderheitsaktionäre der Mainova AG gemäß §§ 304 ff. AktG im Rahmen der Vereinbarungen zum Ergebnisabführungsvertrag wurde am 25. Januar 2012 ein Beschluss gefasst. Das Landgericht setzt darin eine Barabfindung von 220,52 € je Stückaktie und eine Garantiedividende von 13,41 € netto je Stückaktie fest. Der gerichtlich festgesetzte Betrag ist auch an die Aktionäre zu zahlen, die das Abfindungsangebot bereits in der Vergangenheit angenommen und ihre Aktien an die Stadtwerke Holding GmbH zurückgegeben haben. Die Stadtwerke Holding GmbH hat gegen das Urteil Beschwerde beim Oberlandesgericht eingereicht. Vorsorglich wurde in 2011 für eventuell zu leistende Nachzahlungen eine Rückstellung gebildet.

Nach dem aktuellen Entwurf der Verwaltungsvorschriften zur GemHVO sind zukünftig Sonderposten für empfangene Investitionszuweisungen, soweit sie dazu bestimmt sind Auszahlungen zu decken, die von der Gemeinde selbst zu tragen sind, nicht mehr ergebniswirksam aufzulösen, was zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung führen wird. Derzeit liegt der Entwurf den Spitzenverbänden zur Stellungnahme vor. Mit dem Inkrafttreten der Verwaltungsvorschriften wird zu Beginn 2013 gerechnet.

Zukünftige Schwerpunkte

Zur Umsetzung der o.g. städtischen Leitlinien werden zukünftig entsprechende Schwerpunkte gesetzt.

Investitionen im Bildungsbereich, wie der Neubau und die Sanierung von Schulen und deren Ausbau zu Ganztagschulen sowie die Erhöhung der Kinderbetreuungsplätze insbesondere der unter 3-jährigen werden zu einem weiter steigenden Bildungs- und Betreuungsangebot in der Stadt führen.

Im Energiebereich wird der Fokus der Investitionen weiter auf umweltschonende Energieerzeugung und zuverlässige Energieversorgung gelegt. Schwerpunkte werden der Ausbau und die Erweiterung der Versorgungsnetze sowie der Ausbau der Netzinfrastruktur im Fernwärmebereich sein. Außerdem wird in bestehende Kraftwerke investiert, um weiterhin die sichere Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen und den Ausbau der Kraft-Wärmekopplung zu gewährleisten. Darüber hinaus wird durch den Teilkonzern Mainova im Rahmen der „Erzeugungsstrategie 2015“ ein Investitionsvolumen von 500 Mio. € für die Beteiligung an Anlagen zur Stromerzeugung beabsichtigt.

Im Bereich Wohnen wird der Schwerpunkt weiter auf die Sanierung/Modernisierung und den Ausbau des Wohnungsbestands gelegt. Grundlagen für den Ausbau wurden bereits in 2011 mit dem Abschluss der Kaufverträge über die Gebiete Universitätsgelände Bockenheim, Hafen Offenbach und Lyoner Straße gelegt.

Der Ersatzneubau des Klinikums Frankfurt Höchst wird für eine moderne, bedarfsgerechte Bereitstellung von Krankenhausleistungen sorgen. Nach dem Abschluss der vorbereitenden Planungsaktivitäten und der Baufeldfreimachung wird der Baubeginn für Anfang 2013 erwartet.

Im Innenstadtbereich wird die Bebauung des Dom-Römer-Areals weiter fortgesetzt.

Im Verkehrsbereich liegen die Schwerpunkte auf der verkehrlichen Erschließung des Frankfurter Ostends rund um die neue Mainbrücke, dem Anschluss ans Europaviertel, der Fortführung der Straßenbahn Stresemannallee und auf dem Abbau des Sanierungsstaus der Brückenbauwerke.

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Direkte Städtische Beteiligungen				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongreßzentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	866	-6.720
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücks-gesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,0	16	1
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	75.491	-33
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	111	-25
Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	23.615	831
HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	5.646	2.421
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	18.989	-6.533
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.591	-12.538
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	35	-3.991
Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	10.853	695
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt - Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	-221	-33
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.327	-5.695
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklung mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	62.051	-5.247
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	183.168	5.995
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	15.619	-62.138
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	52.262	-92.821
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	0	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.729	-6.709
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	67	-9.859
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	946	-7.968
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	2.661	-4.376
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	25	0
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / freiwillige Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	18.989	18.989
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.492	-3.832

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	337.332	-4.084
Main Mobil Frankfurt GmbH, Offenbach am Main	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,0	216	-70
In-der-City-Bus-GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,0	526	-292
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	-866	-2.182
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	37.710	-24.125
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	25	-9
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	9.128	3.123
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	38.017	-40.279
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,2	356.679	74.995
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,0	7.186	938
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	56,0	25.082	5.000
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,0	5.000	1.852
Mainova ServiceDienste GmbH	Mainova AG	100,0	50	4.417
Mainova EnergieDienste GmbH	Mainova AG	100,0	3.966	163
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	90,0	7.606	-16.931
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	Mainova EnergieDienste GmbH	100,0	2.816	1.615
Hotmobil International GmbH	Mainova EnergieDienste GmbH	75,0	278	-232
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,0	62.014	27.376
SRM Straßenbeleuchtung Rhein Main GmbH	Mainova AG	100,0	34	899
Energynova S.r.l., Soave Italien	Hotmobil International GmbH	100,0	7	-53
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	26	1
Mainova Thüga Wind Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	71,4	159	-23
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova AG	100,0	3.461	-39
Maionova Windbeteiligungsverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	26	2

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,0	340.341	10.382
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	95,0	260	6.056
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	3.503	1.147
PAACE Automechanika Mexico LLC*)	Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	50,0	1,0	122
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,0	42.600	9.699
Messe Frankfurt Grundbesitz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	24.883	4.124
Messe Frankfurt Grundbesitz Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	68	4
Messe Frankfurt Venue GmbH Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	332.783	1.985
EPOC Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	2.358	2.096
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires, Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,0	629	568
Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	8.962	6.210
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	54.496	6.373
Messe Frankfurt Feiras Ltda, Sao Paulo Brasilien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	-1.303	94
Messe Frankfurt France S.A.S. Paris/ Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	1.070	1.014
Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	-616	-734
Messe Frankfurt Istanbul LS, Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	1.722	1.164
Messe Frankfurt Italia Srl. Mailand, Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	168	258
Messe Frankfurt Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City, Mexico	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	245	-95
O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau, Russland	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	871	283
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	9.605	7.082
Mesago Messe Frankfurt Corporation, Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	3.419	804
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	80,0	1.037	299
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	3.335	615
Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd.	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	70,0	6.793	-362
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	100,0	1.726	1.212
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co., Ltd., Guangzhou/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	50,0	6.970	5.104
Mesago Messemanagement GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,0	30	9.990
Mesago PCIM GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,0	26	1.041
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co.oHG, Nürnberg*	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,0	111	153

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des FES Teilkonzerns				
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,0	40.460	21.919
FDS Frankfurter City Dienstleistungen und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	5	-2
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	4.024	810
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	2.137	119
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	3.221	1.565
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	89,6	1.200	44
TRAPP GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	-368	262
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	448.489	64.782
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	25	2
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	4.000	910
Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	26	2.066
ABG Projekte GmbH (vormals Urbane Projekte GmbH)	Frankfurter Aufbau AG	100,0	25	174
PH Goetheplatz GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	25	493
Frankfurter Aufbau AG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	70.545	35.571
Hellerhof GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	86,8	39.706	2.686
MIBAU GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	92,1	25.151	594
Wohnheim GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	99,9	96.316	5.746
ABG Erste Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	0
ABG Zweite Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	0
ABG Dritte Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	0
Städtische Gemeinschaftsunternehmen				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der FES GmbH u. der Mainova AG je 50 %	100,0	20	0

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Assoziierte Unternehmen (at Equity Bewertung)				
Direkte Städtische Beteiligungen				
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	202	3
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	5.841	641
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,1	14.436	527
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	6.584	-298
Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	987	90
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Stadt Frankfurt am Main über Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	25,0	4.923	289
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	31,1	364.393	31.326
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,1	2.495.800	182.300
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,0	21.991	1.295
ENAG/Maingas Energienanlagen GmbH, Eisenach	Mainova AG	50,0	16.132	2.478
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova EnergieDienste GmbH	49,9	623	191
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,0	11.555	991
Stadtwerke Hanau GmbH	Mainova AG	46,9	39.382	1.098
Gas-Union GmbH	Mainova AG	37,7	108.449	16.684
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,4	43.292	4.465
Stadtwerke Dreieich GmbH	Mainova AG	26,3	15.981	4.824
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,1	16.278	3.598
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,6	277.621	2.963
Ohra Hörselgas GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,0	23.905	5.122
Werraenergie GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,0	21.769	3.861
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9	12.942	3.605
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	20,5	2.426.345	264.743
Gemeinschaftswerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	Mainova AG	25,1	26.820	-2.116
Metegra GmbH, Laatzen	Mainova ServiceDienste GmbH	25,0	274	-425
Service4EVU GmbH, Coburg	Mainova ServiceDienste GmbH	50,0	115	15
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
TRAPP Handelsgesellschaft mbH	FES GmbH	50,0	26	1
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH, Dreieich	FES GmbH	50,0	92	-8
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	4.891	768
CP Campus-Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	729	-297
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	50,0	-194	-812
MainWERT GmbH, Bietigheim - Bissingen	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	1.404	91

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Direkte Städtische Beteiligungen				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim	Stadt Frankfurt am Main	7,7	141.912	1.513
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,0	0	-3
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,5	985	-4.479
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,0	3.596	742
ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Stadt Frankfurt am Main	25,1	241	0
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	Stadt Frankfurt am Main	20,2	172	-55
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH, Flörsheim am Main	Stadt Frankfurt am Main	6,7	1.952	-1.187
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH, Kelsterbach	Stadt Frankfurt am Main	7,1	7.982	-142
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH, Bad Homburg v.d.H.	Stadt Frankfurt am Main	12,5	1.303	-123
RheinMain Jobcenter GmbH i.L.	Stadt Frankfurt am Main	50,0	27	1
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus	Stadt Frankfurt am Main	3,7	2.172	0
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main	Stadt Frankfurt am Main	19,2	638	51
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,3	22	0
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,0	41	-73
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,5	631	-1.243
Lerchesberg Grundstücks-Gesellschaft mbH i.L.	Stadt Frankfurt am Main	51,0	0	-19
Beteiligungen über Wirtschaftsförderung GmbH				
Kompass gGmbH	Wifö	20,0	k.A.	k.A.
ISF Geschäftsführungs GmbH	Wifö	10,0	k.A.	k.A.
Beteiligungen über traffiQ GmbH				
tiQs traffiQ - Servicegesellschaft mbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,0	25	-6
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
Kraft-Wärme Oberschmitt GmbH, Nidda	Mainova AG	50,0	1.808	321
Netzwerk Offshore Wind GmbH & Co. KG,	Mainova AG	100,0	39	-99
Offshore Wind für Hessen GmbH & Co. KG	Mainova AG	45,5	72	-158
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,3	55	3
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Mainova AG	29,9	3.597	260
Syneco GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	17,3	45.426	2.423
Syneco Verwaltungs GmbH, München	Mainova AG	25,1	6.352	171
Joblinge gAG	Mainova AG	20,0	58	8
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG	14,3	212	20
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,5	802	148
SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	12,5	90.172	2.567
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	33,3	111	19

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2011

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Muttergesellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
ARGE Messe Frankfurt	FES	50,0	129	133
FSG Flughafen Service GmbH	FES	33,3	154	79
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungsgs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	25	0
ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungsgs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	25	0
ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungsgs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	25	0
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	33,3	111	19
Garagen-Bau und Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	40,0	5.918	34
Städtische Gemeinschaftsunternehmen				
ABG nova GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der ABG Frankfurt Holding GmbH / Mainova AG je 50 %	100,0	196	18
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	20,0	5.783	723

In vereinzelt Fällen sind Vorjahreszahlen dargestellt.

Die PAACE Automechanika Mexico LLC und die SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co.oHG, Nürnberg wurden nach § 310 HGB quotat einbezogen.

20 % der Anteile der Kernverwaltung an der Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH wurden an die Tourismus und Kongress GmbH übertragen.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
Art.	Artikel
BäderBetriebe GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BGBL	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co. KG
BNetzA	Bundesnetzagentur
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
dav.	davon
d. h.	das heisst
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Dr.	Doktor/-in
DV	Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
E-VV	Entwurf der Verwaltungsvorschriften zum zehnten Abschnitt der GemHVO
ff.	fortfolgende
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
Hafenbetriebe	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HMdLUS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
i. Vj.	im Vorjahr
Info	Information
inkl.	inklusive
KEG Konversions-Grund- entwicklungsges. mbH	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung

KG a.A.	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Klinikum GmbH	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Marktbetriebe	Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb
MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
min.	Minuten
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main
Mrd.	Milliarden
MVZ GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
Nassauische Heimstätte	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH GmbH
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main
Nr.	Nummer
NRM	NetzDienste RheinMain
o. g.	oben genannt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor/-in
qm	Quadratmeter
Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
S.	Satz
sh.	siehe
sog.	sogenannt
sonst.	sonstige
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Städtische Kliniken	Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst Eigenbetrieb
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Tz.	Textziffer
u.	und
u. a.	unter anderem
VGf GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Vgl.	Vergleich
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main Eigenbetrieb

Wirtschaftsförderung GmbH
z. B.
ZVK Pflichtversicherung
ZVK Freiwillige Versicherung

Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
zum Beispiel
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung